

# EIN NOTARIELLES INVENTAR VON BÜCHERN UND WERTGEGENSTÄNDEN AUS DEM NACHLASS DES NIKOLAUS VON KUES

Von Giovanni Mantese, Vicenza\*

»Seine Seele Gott, der seligen Jungfrau Maria und dem ganzen himmlischen Hofe empfehlend«<sup>1</sup>, diktierte Nikolaus von Kues, der Kardinal der Titelkirche San Pietro in Vincoli und Bischof von Brixen, am 6. August 1464 auf dem Sterbebett im bischöflichen Palast zu Todi seinen letzten Willen<sup>2</sup>. Dieses allgemein bekannte Testament erhält nun nach fünf Jahrhunderten eine bemerkenswerte Vervollständigung durch ein Inventar von Büchern, Silber, Kleidern und Gegenständen des persönlichen Bedarfs, das ich in Vicenza entdecken konnte.

## I

Das Dokument befindet sich im Archivio di Stato in Vicenza unter den *Atti del Notaio Bartolomeo d'Aviano* in Cod. n. 4746 (alte Signatur: Libro 26, n. 46, 1464 per 1466), und zwar auf fol. 93<sup>r</sup>–95<sup>r</sup>.

\* Im Einvernehmen mit dem Verfasser wurde der folgende Text von DR. ALOIS KRCHŇÁK ergänzt und teilweise abgeändert. Die *Anmerkungen* wurden im Institut für Cusanus-Forschung zum Teil überarbeitet und größtenteils ergänzt. ROBERT DANZER untersuchte vor allem die Londoner Handschriften an Hand von Mikrofilmen; von ihm stammt auch der textkritische Apparat. PROF. DR. RUDOLF HAUBST fügte u. a. die Anmerkungen 2, 19, 37, 42, 43, 44, 45, 55, 60, 63, 69, 70, 77, 80, 84, 86, 90, 92, 94, 95, 98, 102, 110, 111, 114, 115, 116, 117, 119, 166, 167, 169, 174, 176, 177, 178, 186 hinzu.

<sup>1</sup> »In primis animam suam deo et beate virgini Marie ac toti coelesti curie commendans.« Aus dem Testament des Nikolaus von Kues: J. MARX, *Geschichte des Armen-Hospitals zum hl. Nikolaus zu Cues*, Trier 1907, 249.

<sup>2</sup> Das Testament des Nikolaus von Kues befindet sich in doppelter Originalausfertigung in der Bibliothek des St.-Nikolaus-Hospitals zu Bernkastel-Kues als Urkunde Nr. 48; hrsg. von J. UEBINGER, *Zur Lebensgeschichte des Nikolaus Cusanus: Historisches Jahrbuch* 14 (1893), 553 ff. (fehlerhaft), und von J. MARX, *Geschichte* 248–253. Eine Abschrift des Testamentes im Archiv der Anima zu Rom wird von L. PASTOR, *Geschichte der Päpste* II, Freiburg 1925<sup>8-9</sup>, 163, Anm. 4, erwähnt. R. Haubst fand sie: *Instrumenta, Littera B*, tom. Ia, fol. 131<sup>v</sup>–133<sup>r</sup>. Nach J. SCHMIDLIN, *Geschichte der deutschen Nationalkirche in Rom S. Maria dell'Anima*, Freiburg 1906, 92, soll Fasc. 8, n. 50 des Anima-Archivs das Original (!) des Testamentes enthalten. Dieser Faszikel war jedoch (wenigstens im Juni 1952, als der damalige Rektor, Bischof Hudal, R. Haubst Einblick in das Archiv gestattetete) nicht aufzufinden.

Bartolomeo d'Aviano († um 1515) wurde im Jahre 1452 zum Notar der bischöflichen Kurie in Vicenza ernannt. Seine Notariatsakten aus den Jahren 1452 bis 1512 sind dort im Archivio di Stato erhalten und umfassen 21 Bände (n. 4744 bis 4764).

Der Kodex n. 4746 zählt 369 Papierfolien im Format von 31 × 21 cm. Er enthält Akten vom 21. Dezember 1463 bis zum 29. Oktober 1466, welche die Kirchenverwaltung und die damit zusammenhängenden Angelegenheiten betreffen. Inhaltlich können diese Dokumente folgendermaßen geordnet werden:

1. Akten des Marco Barbo. Marco Barbo war bis zum Jahre 1464 Statthalter (1458–1464) des Bischofs von Vicenza Pietro Barbo.
2. Akten des Angelo Fasolo, Bischof von Feltre und Statthalter des Bischofs von Vicenza Marco Barbo, aus den Jahren 1464–1466.
3. Akten des Mosè Buffarelli, des Bischofs von Belluno und Statthalters (1466 bis 1471) des Bischofs von Vicenza Marco Barbo.
4. Verwaltungsakten des Erzdiakons der Kathedalkirche von Vicenza.
5. Private Akten, die direkt oder indirekt kirchliche und religiöse Angelegenheiten zum Inhalt haben.

## II

Nikolaus von Kues hat in seinem Testament vom Jahre 1464 seine erste testamentarische Verfügung, die er in Rom am 15. Juni 1461 »apud basilicam Apostolorum Petri et Pauli« verfaßt hatte, zum Teil ergänzt und zum Teil geändert<sup>3</sup>. Für unsere Untersuchung des Dokumentes von Vicenza sind drei Kapitel des ersten Testamentes aus dem Jahre 1461 von Bedeutung, weil in ihnen allgemein von den Dingen die Rede ist, die in unserem Inventar im einzelnen aufgeführt werden. Es handelt sich um die Kapitel 5, 7 und 8, deren Text wir hier wiedergeben wollen:

- (5) »In gleicher Weise verfügt er, daß seine Pferde, die Kleider, die Tuche und die Gebrauchsgegenstände in den Besitz seiner Diener übergehen sollen.
- (7) Er will ferner, daß sein ganzes Silber, das er auf einen Wert von 4000 rheinischen Gulden geschätzt hat, gewogen werde. Dieses vermacht und schenkt er ausnahmslos dem besagten Hospital des heiligen Nikolaus zu Kues.
- (8) Außerdem ordnet er an, daß die Bücher, die er geliehen hat, den Eigentümern zurückgegeben werden. Seine eigenen Bücher aber schenkt und vermacht er seinem Hospital. Sie sollen dorthin gebracht und im Hospital aufbewahrt werden«<sup>4</sup>.

<sup>3</sup> MARX, *Geschichte* 249–250.

<sup>4</sup> »(5) Item voluit, quod equi eius similiter cedant familiaribus suis ac vestes, panni et utensilia.

Bei der Übernahme dieser drei Kapitel in die endgültige Fassung des Testamentes vom Jahre 1464 wurde in folgender Weise insbesondere »das siebte Kapitel des (früheren) Testamentes, in dem die Schätzung und der Wert des Silbers erwähnt werden«, geändert. Die Begründung: »Der Kardinal erklärt, daß er sich geirrt habe; denn das besagte Silber hat einen weit geringeren Wert als den, der in diesem Kapitel des ersten Testamentes angegeben ist, wie eine neue Schätzung und sein späteres Wägen mit Sicherheit ergab«<sup>5</sup>. Wir können daraus entnehmen, daß Nikolaus nach der Wiedergenesung von seiner schweren Erkrankung im Juni 1461 das erste Testament, das anscheinend übereilt abgefaßt worden war, überprüft hat.

Im Inventar von Vicenza verdienen die Bücher des Kardinals unser besonderes Interesse. Schon allein darum, weil wir hier eine sehr interessante Nachricht über den Weg erhalten, auf dem »seine Bibliothek« in das St-Nikolaus-Hospital zu Kues kam, in dem sie bis zum heutigen Tag eine Schatzkammer und Fundgrube der Forschung bildet; aber nicht minder auch darum, weil sich nunmehr neue wertvolle Einblicke in den ursprünglichen Bücherbestand des Kardinals selbst auftun. Doch auch das Verzeichnis des Silbers und der anderen Wertgegenstände ist von um so größerer Bedeutung, als der überwiegende Teil davon in Kues nicht mehr vorfindlich ist. Die wissenschaftliche Biographie, die schon Ludwig Pastor zu Anfang unseres Jahrhunderts als eine »Arbeit von dringlichem Bedürfnis«<sup>6</sup> forderte, wird hier vor allem über die Ausstattung und Wohnkultur des Kardinals noch unerwartete Aufschlüsse erhalten.

### III

Die Hauptfrage, vor die uns das Verzeichnis des Nachlasses des Nikolaus von Kues stellt, ist die, wie dieses gerade nach Vicenza kommt. Hatte Nikolaus irgendwie nähere Beziehungen zu Persönlichkeiten dieser Stadt?

---

(7) Item totum argentum eius, quod estimavit ad valorem quatuor millium florenorum Rensium, ponderari mandavit, illud quod totaliter legavit et dedit dicto hospitali sancti Nicolai de Cusa.

(8) Item voluit, quod libri apud eum existentes et qui sui non sunt restituantur illis, quorum sunt, suos autem libros omnes dedit et legavit dicto eius hospitali volens illos ibidem adduci et reponi«: MARX, *Geschichte* 250.

<sup>5</sup> »...etiam excepto septimo capitulo eiusdem testamenti, in quo mentionatur de argento suo et illius extimatione et valore, in quo idem Reverendissimus dominus cardinalis dixit se errasse, quia dictum argentum longe minus valuit quod in dicto capitulo continetur, prout ex nova extimatione et ponderatione per eum postmodum facta dixit fuisse (se) compertum«: MARX, *Geschichte* 250 f.

<sup>6</sup> PASTOR, *Geschichte* II, 164, Anm. 4.

In seinem Testament vom 6. August 1464 setzte Cusanus drei Kardinäle als Testamentsvollstrecker ein<sup>7</sup>. Einer von diesen war der venezianische Patrizier Pietro Barbo, Kardinal der Titelkirche des heiligen Markus zu Rom und Bischof von Vicenza (1451–1464), der am 31. August 1464, bald nach dem Tode des Nikolaus von Kues, Papst (Paul II.) wurde. Dessen Statthalter in Vicenza war sein Neffe Marco Barbo, Bischof von Treviso<sup>8</sup>, der am 17. September 1464 auch auf dem Bischofsstuhl von Vicenza sein Nachfolger wurde.

In dem damals noch sehr mächtigen Kathedralkapitel von Vicenza hatte Francesco Mauroceno oder Morosini<sup>9</sup>, ein Freund des Pietro Barbo und wie dieser

<sup>7</sup> MARX, *Geschichte* 252: »Item voluit et ordinavit exequutores testamenti sive testamentorum suorum prefatorum reverendissimos in Christo patres et dominos, dominos Joannem episcopum Portuensem sancti Angeli vulgariter nuncupatum, ac Petrum tituli sancti Marci et Berardum tituli sancte Sabine Spoletanum nuncupatum presbyteros sancte Romane ecclesie cardinales coniunctum cum omni facultate et auctoritate similibus executoribus tribui consuētis.« — Näheres über die drei genannten Testamentsvollstrecker: 1. Joannes Carvajal, 1446 VIII 10 Bischof von Plasencia (Placentin.; vgl. C. EUBEL, *Hierarchia catholica medii aevi* II, Monasterii 1914<sup>2</sup>, 216), Kardinaldiakon der Titelkirche S. Angeli 1446 XII 16 (EUBEL II, 66), Kardinalbischof von Porto und S. Rufina 1461 X 26, gestorben 1469 XII 6 (EUBEL II, 60). — 2. Petrus Barbus, Apostolischer Protonotar, Kardinaldiakon der Titelkirche S. Maria Nova 1440 VII 1 (EUBEL II, 67), Bischof von Vicenza 1451 VI 16 (Arch. Vat., Reg. Vat. 416, fol. 151; vgl. E. RICCARDI, *Storia dei Vescovi vicentini*, Vicenza 1786, 164 ff.; EUBEL II, 267), Kardinalpresbyter der Titelkirche St. Marcus 1451 VI 16 (EUBEL II, 63), Papst Paulus II. 1464 VIII 30, gestorben 1471 VII 26 (EUBEL II, 14). — 3. Berardus Eruli de Narnia, Dr. utr. iur., Bischof von Spoleto 1448 XI 13 (EUBEL II, 241), Kardinalpresbyter der Titelkirche S. Sabina 1460 III 5 (EUBEL II, 64), Kardinalbischof von Sabina 1474 V 23, gestorben 1479 IV 2 (EUBEL II, 60).

<sup>8</sup> Marco Barbo, Bischof von Treviso 1455 XI 14 (EUBEL, *Hierarchia* II, 248), Bischof von Vicenza 1464 IX 17 (EUBEL II, 267), Kardinalpresbyter der Titelkirche S. Marcus 1467 IX 18 (EUBEL II, 63), Patriarch von Aquileja 1470 III 18 (EUBEL II, 92), Kardinalbischof von Palestrina 1478 XI 6, gestorben 1491 III 11 (EUBEL II, 60); vgl. auch PASTOR, *Geschichte* II, 388 f., wo reiche Literatur über diesen ausgezeichneten Kirchenfürsten angegeben ist; RICCARDI, *Storia* 176 ff.

<sup>9</sup> Francesco Morosini war Erzdiakon der Kathedrale von Vicenza in den Jahren 1446 bis 1464. Am 28. September 1449 wurde er zum Erzdiakon von Padua gewählt: »... vacante archidiaconatu... viva voce elegerunt ven. et eximium doctorem d. Franciscum Maurocenum de Venetiis archidiaconum vicentinum in archidiaconum paduanum«, vgl. DONDI DELL'OROLOGIO, *Canonici di Padova*, Padova 1805, 122. Francesco blieb jedoch bis zum Jahre 1464 in Vicenza. Vergeblich hat er sich im Jahre 1451 bei der Regierung der Republik Venedig um den Bischofsstuhl von Vicenza beworben. Eine Vorstellung von dem Ränkespiel, das dieser Bischofswahl vorausging, gibt uns ein Brief vom 16. Mai desselben Jahres, in dem der bekannte venezianische Humanist Francesco Barbaro dem Erzdiakon Morosini für die Unterstützung dankt, die er bei einer fingierten Wahl des Kathedralkapitels von Vicenza, in der sein Neffe

Sproß eines venezianischen Patrizierhauses, als Erzdiakon eine besondere Stellung inne. Eben diesem Francesco Morosini übergab Nikolaus alle Gegenstände, die in dem Verzeichnis von Vicenza angeführt sind<sup>10</sup>. Welche Beziehung bestand zwischen diesen beiden Männern? Es ist unwahrscheinlich, daß Nikolaus schon während seines Studienaufenthaltes in Padua Francesco (geb. 1413) kennengelernt hatte, wiewohl wir dies nicht ganz ausschließen wollen. Denn die venezianische Patrizierfamilie der Morosini war in der Republik Venedig sehr einflußreich und bekannt. Als Nikolaus von Kues im Jahre 1423 in Padua die Würde eines »decretorum doctor« erlangte, war Francesco erst zehn Jahre alt. Vielleicht kam die Verbindung über den alten Lehrer des Cusanus in Padua, Prodocimus de Comitibus, zustande, bei dem später auch Francesco studiert hat<sup>11</sup>. Höchstwahrscheinlich wurden aber beide durch den gemeinsamen Freund Pietro Barbo miteinander bekannt.

---

Ermolao zum Bischof von Vicenza gewählt worden war, gewährt hat; vgl. *F. Barbari et aliorum ad ipsum Epistolae . . . Brixiae 1743*, Appendix 95. Papst Nikolaus V. setzte sich aber nicht nur über die jurisdiktionellen Ansprüche der Republik Venedig und des Kathedalkapitels von Vicenza hinweg, sondern ließ auch die Intrigen des mächtigen Francesco Morosini und anderer venezianischer Prälaten unbeachtet und ernannte kurzerhand den Kardinal Pietro Barbo zum Bischof von Vicenza. Francesco Morosini verstand es dann, die Gunst des neuen Bischofs zu erwerben. Als Anerkennung für die Mithilfe bei der Regierung der Diözese ernannte Pietro Barbo seinen Freund Morosini, bald nach der Erhebung zum Papst, am 14. November 1464 zum Bischof von Parenzo; vgl. G. CAPPELLETTI, *Le Chiese d'Italia* VIII, Venezia 1853, 795; EUBEL, *Hierarchia* II, 212. Am 2. Februar 1470 wurde Francesco mit der Verwaltung der Diözese Recanati und der Kirche von Loreto beauftragt. Er starb 1471. Wie Dondi dell'Orologio berichtet, ist auf seinem Grabmal in Recanati folgende Inschrift zu lesen: »Hic sepultus est rev.mus d. Franciscus Mourocenus Episcopus Parentinus, qui Ecclesias Recanatensem et Summae almae Virginis de Loreto mirifice gubernavit ex commissione beatissimi Pauli II, Pontificis Maximi, obiit die III Octobris anni MCCCCLXXI, aetatis suae vero LVIII«.

<sup>10</sup> »Inventarum Rerum et bonorum quondam . . . domini Nicolai tituli sancti petri ad vincula presbyteri cardinalis alias consignatorum Reuerendo domino Francisco Mauroceno Archidiacono et canonico vinc(entino) per ipsum Reverendissimum d.(ominum) cardinalem«: Arch. di Stato, Vicenza, Atti del Notaio Bartolomeo d'Aviano, n. 4746, fol. 93<sup>r</sup>. Ich muß gestehen, daß ich versucht war, den Text des Dokumentes so zu deuten, daß Nikolaus seinen Nachlaß durch Francesco Morosini dem Kardinal Pietro Barbo übergeben ließ. Das hätte die Erklärung des Dokumentes wesentlich vereinfacht. Aber der ausdrückliche Hinweis, daß Cusanus das, was er hinterlassen hat, dem Francesco Morosini übergeben hat, ist so deutlich und klar, daß weder mit einem Versehen noch mit einem »Qui pro quo« des Notars gerechnet werden kann, wonach Morosini nur Mittelsmann für den Auftrag an Pietro Barbo gewesen wäre.

<sup>11</sup> Francesco Morosini studierte Zivil- und Kirchenrecht. Nach einem venezianischen Gesetz mußte er diese Studien an der Universität Padua persolvieren. Im Jahre 1430

Wie aus den Kapitelsakten von Vicenza hervorgeht, hat der Erzdiakon Francesco Morosini am 16. oder 17. Mai 1464 die Stadt verlassen<sup>12</sup>. Er ist nicht wieder dorthin zurückgekehrt<sup>13</sup>. Es ist anzunehmen, daß er sich zu dem Kardinal Pietro Barbo nach Rom begab. Für die Zeit seiner Abwesenheit beauftragte der Erzdiakon den Domvikar Bartolomeo da Brendola<sup>14</sup> und einen gewissen »Marcus Marini de Spalatro civis vincentinus, factor et procurator et procuratorio nomine reverendi et eximii decretorum doctoris domini Francisci Mauroceno, archidiaconi et canonici vincentini«<sup>15</sup> mit der Verwaltung der Benefizien des Erzdiakonats. Dieser Marcus Marini de Spalatro ist für uns deshalb von besonderem Interesse, weil er bei der Aufstellung des Inventars, von dem wir handeln, und mithin bei der Vollstreckung des Testamentes des Nikolaus von Kues eine bedeutende Rolle spielte. In unserem Dokument wird nämlich am Anfang gesagt, daß die Bücher und anderen Gegenstände des Kardinals von Marcus Marini de Spalatro inventarisiert worden seien: »Que bona designata fuerunt per Marcum Marini de Spalatro, civem et habitatorem vincentinum, factorem dicti domini Francisci (Mauroceni)«<sup>16</sup>.

Den Auftrag zur Abwicklung der Testamentsvollstreckung erhielt Marco Marini durch ein Schreiben des Francesco Morosini vom 23. Oktober 1464, das Heinrich Valpot (Walpod), ein Mann aus dem Gefolge des Nikolaus von Kues, zusammen mit dem Testament des Cusanus auftragsgemäß nach Vicenza brachte: »... in executione litterarum ipsius domini francisci datarum Rome xxij octobris 1464 domino Henrico balpot. Qui Henricus etiam ostendit testa-

studierte er nur kanonisches Recht; vgl. C. ZONTA - I. BROTTTO, *Acta graduum academicorum gymnasii patavini*, Padova 1922, 763. Am 30. Januar 1437 promovierte er zum »decretorum doctor« bei den Professoren Dotti, Trapolin und Prosdocius de Comitibus (Conti); vgl. ZONTA - BROTTTO, *Acta* 1172. In den Dokumenten von Vicenza wird er immer als »eximius decretorum doctor« bezeichnet.

<sup>12</sup> In den Notariatsakten des Bartolomeo d'Aviano ist Francesco am 15. Mai 1464 zum letztenmal als in Vicenza anwesend erwähnt: »Ibique rev.dus et eximius decretorum doctor d. Franciscus Maurocenus q. d. Marci, patricius venetus, archidiaconus ecclesie cathedralis vinc...«: Arch. di Stato, Vicenza, Atti del Notaio Bartolomeo d'Aviano, n. 4746, fol. 60v. Ab 18. Mai werden in denselben Akten seine bevollmächtigte Vertreter genannt.

<sup>13</sup> Am 14. November 1464 wurde Francesco Morosini zum Bischof von Parenzo ernannt; vgl. Anm. 9.

<sup>14</sup> Bartolomeo da Brendola wird in den Akten des Notars Bartolomeo d'Aviano vom 19. Mai an »Bartholomeus q(ondam) Nicolai de Malclavellis de Brendulis Mansionarius ecclesie cathedralis ac procurator et procuratorio nomine rev.di d. Francisci Mauroceno« genannt: Arch. di Stato, Vicenza, Atti del Notaio Bartolomeo d'Aviano, n. 4746, fol. 63r.

<sup>15</sup> A. a. O., fol. 62v.

<sup>16</sup> A. a. O., fol. 93r.

mentum dicti domini cardinalis dicto Marco«<sup>17</sup>. Dieser Brief konnte leider bis heute nicht aufgefunden werden. Wahrscheinlich erläuterte Francesco darin den Grund, warum der Nachlaß des Kardinals sich in Vicenza befand. Da wir das Schreiben nicht kennen, wissen wir nichts über diesbezügliche Einzelheiten. Denn der dafür zu knapp und kurz gefaßte Text des Dokuments läßt uns darüber im unklaren.

Nikolaus von Kues ist am 11. August 1464 im bischöflichen Palais zu Todi gestorben. Schon drei Tage später, am 14. August, verstarb auch Papst Pius II. in Ancona<sup>18</sup>. In dem anschließenden Konklave im Vatikanischen Palast wurde am 30. August der Kardinal Pietro Barbo, der Freund<sup>19</sup> und Testamentvollstrecker des Nikolaus von Kues, zum Papst gewählt und am 16. September 1464 als Paul II. gekrönt<sup>20</sup>. In dieser ereignisreichen Zeit konnte sich natürlich niemand mit dem Nachlaß des Cusanus beschäftigen. Erst nachdem der Alltag wieder eingeleitet war, konnte der Papst dafür sorgen, daß der letzte Wille seines Freundes erfüllt werde<sup>20a</sup>. Sicher in Übereinstimmung mit den beiden anderen Kardinälen, die im Testament als Vollstrecker mit angeführt waren, beauftragte er seinen Freund aus Vicenza, Francesco Morosini, mit der Ausführung der testamentarischen Verfügungen. Das konnte er um so eher, als Nikolaus dem Francesco einen Teil seines persönlichen Eigentums anvertraut hatte<sup>21</sup>. Jedenfalls können wir schwerlich annehmen, daß Francesco Morosini über den Nachlaß des Nikolaus von Kues ohne Wissen und Vollmacht der Testamentvollstrecker verfügt hat.

Doch wo und wann hat Cusanus die einschlägigen Wertgegenstände Francesco übergeben? Der Kardinal befand sich auf einer Reise<sup>21a</sup>, als ihn die Todeskrankheit befiel. Auf diese Reise konnte er schwerlich seine Bücher und seinen ganzen Besitz mitgenommen haben. Wenn er aber sein Eigentum Francesco im Angesicht des Todes formal übergeben hat, dann muß dieser in der Umgebung des sterbenden Kardinals in Todi gewesen sein. Morosini wird zwar im Testament nicht unter den Zeugen erwähnt; es wird aber dort gesagt, daß bei der Abfassung des Testamentes noch verschiedene andere, namentlich nicht genannte

---

<sup>17</sup> Ebd.

<sup>18</sup> Vgl. PASTOR, *Geschichte* II, 286 und 753. Die Grabinschrift in S. Ciriaco in Ancona: PASTOR II, 287, Anm. 6; EUBEL, *Hierarchia* II, 12.

<sup>19</sup> E. MEUTHEN, *Die letzten Jahre des Nikolaus von Kues*, Köln u. Opladen 1958, 83, 106, 110–125, 219 u. ö.

<sup>20</sup> Vgl. PASTOR, *Geschichte* II, 293–303; EUBEL, *Hierarchia* II, 14.

<sup>20a</sup> Vgl. Anhang II.

<sup>21</sup> Vgl. Anm. 10.

<sup>21a</sup> Vgl. MEUTHEN, *Die letzten Jahre* 122–125 und 303, Anm. 1

Personen anwesend waren: »Presentibus . . . et aliis pluribus personis fide dignis testibus ad premissa vocatis specialiter et rogatis«<sup>22</sup>.

Es ist allerdings auch nicht ausgeschlossen, daß Nikolaus vor seiner Abreise aus Rom Francesco mit der Verwaltung seines dortigen »Hauses« für die Zeit seiner Abwesenheit beauftragt hat.

Endlich bietet sich als dritte Möglichkeit an, daß der Kardinal, als er am 27. April 1460 seine Diözese Brixen von Bruneck aus verließ, sein in unserem Inventar aufgeführtes Eigentum mitgenommen und es dann in Vicenza bei Francesco Morosini gelassen hat<sup>22a</sup>. Mit allergrößter Wahrscheinlichkeit trifft diese Deutung den tatsächlichen Sachverhalt. Denn, wie wir aus dem am 16. Mai 1460 in Siena geschriebenen Brief des Carlo Franzoni an Barbara Gonzaga wissen, begab sich Cusanus auf seiner Flucht von Bruneck nach Vicenza<sup>22b</sup>.

Daß Francesco Morosini für die Durchführung der testamentarischen Bestimmungen gesorgt hat, ist jedenfalls durch eine Nachricht aus unserem Dokument belegt. Dieses besagt nämlich, daß Francesco den Heinrich Valpot, der zum Gefolge des Kardinals Nikolaus von Kues gehörte und dem dieser aus den Einkünften des St.-Nikolaus-Hospitals in Kues auf Lebenszeit jährlich 20 rheinische Gulden testamentarisch vermacht hatte<sup>23</sup>, mit dem Testament des Cusanus und einem auf den 23. Oktober 1464 in Rom datierten Begleitbrief an seinen bevollmächtigten Verwalter Marco Marini nach Vicenza schickte<sup>24</sup>.

Heinrich Valpot kam also nach Vicenza und legte dort den Brief des Francesco Morosini zusammen mit dem Testament des Kardinals dem Marco Marini vor. In diesem Schreiben gibt Francesco seinem Verwalter in Vicenza den Auftrag,

---

<sup>22</sup> MARX, *Geschichte* 252.

<sup>22a</sup> In den Akten des Notars Bartolomeo d'Aviano aus den Jahren 1459–1461 habe ich vergeblich nach einem Dokument über eine etwaige Deponierung der Bücher bei Francesco Morosini in Vicenza gesucht. Die Akten von diesen Jahren sind jedoch nur unvollständig erhalten. — Francesco Morosini war überdies 1451–1462 Generalvikar des Kardinals Pietro Barbo. Er war also die höchste kirchliche Autorität, die Nikolaus von Kues bei seiner Ankunft nach Vicenza in der Stadt finden konnte.

<sup>22b</sup> Vgl. MEUTHEN, *Die letzten Jahre* 218: »Or come ha piaciuto a Dio, l'è schampato fora, et s'è redutto fora e suso quello di Vicenza . . .«.

<sup>23</sup> MARX, *Geschichte* 252: »Item voluit, quod Henrico Walpot et Emmerico Witzelman barbitonsori suo pro eorum acceptis servitiis dentur annue ad dies vite eorum cuilibet viginti floreni Renenses de redditibus hospitalis prefati«.

<sup>24</sup> Arch. di Stato, Vicenza, Atti del Notaio Bartolomeo d'Aviano, n. 4746, fol. 93<sup>r</sup>: » . . . In executione litterarum ipsius domini Francisci datarum Rome xxij octobris 1464 domino Henrico balpot. qui Henricus etiam ostendit testamentum dicti domini cardinalis dicto Marco«.

seine Anordnungen auszuführen. Daraufhin ruft Marco Marini am Freitag, dem 9. November 1464, den Notar der bischöflichen Kurie in Vicenza Bartolomeo d'Aviano, den Sohn des verstorbenen Johannes Jacobus, in sein Haus und nimmt als Prokurator des Francesco Morosini die Inventarisierung des Nachlasses vor. Zeugen dieses Aktes waren Marino de Spalatro, der Vater des Marco, der Magister Nikolaus Varotario, Sohn des verstorbenen Christopher, und Nikolaus Batario, Sohn des Toniolo; alle genannten Zeugen waren Bürger und Einwohner von Vicenza. Heinrich Valpot war als Vertreter der Erben anwesend<sup>25</sup>.

Der Notar Bartolomeo stellte im Beisein der oben genannten Zeugen ein Verzeichnis von allem auf, was Marco ihm im einzelnen vorzeigte: »que bona designata fuerunt per Marcum Marini«<sup>26</sup>. Im Eschatokoll bestätigt dieser: »Ego Bartholomeus . . . notarius publicus . . . omnibus interfui et rogatus scripsi«<sup>27</sup>. Bei diesem notariellen Akt übergab Heinrich Valpot dem Marco Marini, wahrscheinlich als Gegenleistung für die Inventarisierung, einen alten Pelzmantel des Kardinals: »Item una fodra de albertonis antiqua elargita per suprascriptum Henricum suprascripto Marco«<sup>28</sup>. Die Befugnis, diesen Mantel zu verschenken, hatte Heinrich auf Grund der testamentarischen Bestimmung: »Item voluit, quod equi eius similiter cedant familiaribus suis ac vestes, panni et utensilia«<sup>29</sup>.

Ein beträchtlicher Teil der Bücher, die in der Liste von Vicenza aufgeführt sind, befindet sich heute noch in der Bibliothek zu Kues. Da auch das Testament, das Heinrich Valpot dereinst von Rom nach Vicenza mitbrachte, in Kues ist, kann also mit Sicherheit angenommen werden, daß Heinrich die Bücher tatsächlich in die Heimat seines Herrn gebracht und damit dessen letzten Willen erfüllt hat.

Von den in unserem Dokument aufgeführten 167 Kodizes sind heute nur noch etwa 80 nachweislich oder vermutlich in Kues, 15 weitere konnten im British Museum zu London<sup>30</sup> und vier in der Königlichen Bibliothek in Brüssel<sup>31</sup> aufgewiesen werden. In manchen weiteren Fällen sind die Angaben des Inventars leider so knapp, daß eine eindeutige Identifizierung nicht möglich ist. Um so größer sind die Aufgaben, welche unser Dokument der künftigen Forschung

<sup>25</sup> Ebd.

<sup>26</sup> Ebd.

<sup>27</sup> A. a. O., fol. 95<sup>r</sup>.

<sup>28</sup> Ebd.

<sup>29</sup> MARX, *Geschichte* 250.

<sup>30</sup> Vgl. unten Anm. 37, 39, 55, 60, 64, 68, 88, 97, 104, 108, 112, 168, 171, 176, 185.

<sup>31</sup> Vgl. unten Anm. 53, 77, 78, 114.

stellt. Denn die große Zahl der im Inventar von Vicenza aufgeführten Handschriften, die bisher weder in Kues noch in anderen Bibliotheken aufgefunden werden konnten, bietet nun eine Grundlage für das weitere Suchen nach dem Verbleib der bisher unbekanntenen Handschriften, die Nikolaus besaß und benutzte.

## Quellenanhang

### I

1464 November 9, Vicenza

Der Notar Bartolomeo d'Aviano stellt ein Inventar der Bücher und Gegenstände aus dem Nachlaß des Nikolaus von Kues auf, die von Marco Marini als Verwalter des Francesco Morosini dem Heinrich Valpot ausgehändigt werden.

Orig.: VICENZA, Archivio di Stato, Atti del Notaio Bartolomeo d'Aviano, n. 4746 (alte Sign.: Libro 26, n. 46, 1464 per 1466), fol. 93<sup>r</sup>–95<sup>r</sup><sup>32</sup>. (S. Abbildung 4.)

fol. 93<sup>r</sup> In Christi Nomine Amen.

Inuentarium Rerum et bonorum quondam Reuerendissimi In christo patris et domini, domini Nicolai tituli sancti petri ad vincula presbyteri cardinalis alias consignatorum Reuerendo domino Francisco Mauroceno Archidiacono et canonico vinc<entino> per ipsum Reuerendissimum d.<ominum> cardinalem. Que bona designata fuerunt per Marcum Marini de Spalatro ciuem et habitatorem vinc<entinum>, factorem dicti domini francisci et procuratorem In executione litterarum ipsius domini Francisci datarum Rome xxij octobris 1464 domino Henrico balpot. qui henricus etiam ostendit testamentum dicti domini cardinalis dicto Marco. scriptum dictum Inuentarium per me Bartholomeum de viano notorium curie episcopalis vinc<entine>.

(1) Primo<sup>33</sup> Tercia pars summe sancti Tome<sup>34</sup>

---

3) alias über der Zeile 7) factorem dicti domini Francisci et procuratorem am linken Rande beigegefügt 9) balpot: .q.<uondam> scutifero dicti domini cardinalis getilgt 10–11) scriptum . . . vinc<entine> zum Text hinzugefügt

---

<sup>32</sup> Einige Streichungen und Nachträge im Text des Dokumentes erwecken den Eindruck einer vorläufigen Abfassung. Tatsächlich handelt es sich hier jedoch um die endgültige Ausarbeitung der Urkunde durch den Notar Bartolomeo d'Aviano.

<sup>33</sup> Bei der Inventarisierung der Kodizes wurde vermutlich immer nur das erste darin enthaltene Werk notiert. In den Fällen, da der im Inventar angeführte Kodex noch eindeutig feststellbar ist, wird dessen heutige Signatur angegeben. Wenn bei der Identifizierbarkeit Zweifel oder mehrere Möglichkeiten bestehen, verzichten wir entweder gänzlich auf diesen Nachweis oder führen, meist nach J. MARX, *Verzeichnis der Handschriftensammlung des Hospitals zu Cues*, Trier 1905, die nächstliegenden Vermutungen an.

<sup>34</sup> Bibliothek des St. Nikolaus-Hospitals in Bernkastel-Kues, Cod. Cus. 71.

- |   |    |
|---|----|
| (2) Item Summa Albertani <sup>35</sup>                  |    |
| (3) Item philosophia                                    |    |
| (4) Item distinctiones fratris Mauritii <sup>36</sup>   | 15 |
| (5) Item panegaricus plinii <sup>37</sup>               |    |
| (6) Item vnus liber sancti Tome de corectione           |    |
| (7) Item vnus liber dionisii ariopagite <sup>38</sup>   |    |
| (8) Item Auicena <sup>39</sup>                          |    |
| (9) Item Summa Bartholomei <sup>40</sup>                | 20 |
| (10) Item vnus liber paruus in greco                    |    |
| (11) Item Summa super decreto <sup>41</sup>             |    |
| (12) Item hystoria scolastica <sup>42</sup>             |    |
| (13) Item vnus liber de littera grecha                  |    |
| (14) Item Sexta Sinodus constanciensis(!) <sup>43</sup> | 25 |

---

17) de: contradi (?) *getilgt* 18) vnus: vnur 24) vnus: vnur

---

<sup>35</sup> Cod. Cus. 197, fol. 1<sup>r</sup>–88<sup>r</sup>: *Albertani Brixiensis Summa*.

<sup>36</sup> Cod. Cus. 27.

<sup>37</sup> Panegyricus Plinii; vgl. PAULY-WISSOWA, *Realencyclopädie der classischen Altertumswissenschaft* 41, Stuttgart 1951, 454. Ob es sich hier um den Cod. Harl. 2480 im British Museum zu London handelt?

<sup>38</sup> MARX, *Verzeichnis*, Cod. Cus. 43; 44; 45.

<sup>39</sup> MARX, *Verzeichnis*, Cod. Cus. 205, fol. 1<sup>r</sup>–39<sup>r</sup>; 298, fol. 53<sup>v</sup>–59<sup>v</sup>; 299, fol. 1<sup>r</sup>–49<sup>v</sup>; 300, fol. 25<sup>r</sup>–29<sup>r</sup>; British Museum London, Cod. Harl. 3744, fol. 1<sup>r</sup>–190<sup>v</sup>: *Canonis Avicennae libri 1, 2, 5 u. 4, ex translatione Giraldi Cremonensis, Subiectis Fen prima et secunda, quinti Canonis; aus Catalogue of the Harleian Manuscripts in the British Museum III*, London 1808, 57.

<sup>40</sup> Cod. Cus. 275, fol. 1<sup>r</sup>–194<sup>v</sup>. Fol. 1<sup>r</sup>: »Incipit summa bartholomei pysani . . .«.

<sup>41</sup> MARX, *Verzeichnis*, Cod. Cus. 226, fol. 5<sup>r</sup>–38<sup>r</sup>. Fol. 5<sup>r</sup>: »Incipit summa magistri Sigehardi super decreta«.

<sup>42</sup> MARX, *Verzeichnis*, Cod. Cus. 160–162; das Manuskript Cod. Cus. 13, fol. 1<sup>r</sup>–172<sup>v</sup> kam erst im 16. Jahrhundert durch Schenkung ins Hospital (MARX, *Verzeichnis*, S. 10).

<sup>43</sup> Mit »Sexta Sinodus« kann nur das VI. Allgemeine Konzil von Konstantinopel (!) vom Jahre 680/81 gemeint sein. »Von einem ›Volumen sextae synodi integrum . . . scriptum tempore Agathonis papae . . .« und den Akten einer ›Synodus — nisi me animus fallit — Chalcedonensis«, die sich derzeit im Besitz der Trierer Dombibliothek befinden, berichtet Kaspar v. Northausen an Cäsar Baronius. Er fügt hinzu: ›utroque hoc volumine usum fuisse cardinalem Nicolaum Cusanum, cum praesideret in concilio Florentino (!). Extracta enim sunt ex ipsius Bibliotheca, quam Cusae . . . reliquerat« (Trierisches Archiv H. 24–25, 1916, 208 f.)«: R. HAUBST, *Die Christologie des Nikolaus von Kues*, Freiburg 1956, 19, Anm. 79. — Archivrat Dr. Erich Meuthen berichtet uns in dankenswerter Weise, daß Herr Prof. Bischoff ihn auf das Fragment Clm 29167a ex Ottobeuren 343 in der Bayerischen Staatsbibliothek hingewiesen habe, das Akten des Concilium Constantinopolitanum III mit Randglossen des Cusanus enthält.

- (15) Item de laude virginis marie<sup>44</sup>  
 (16) Item Expositio cirili episcopi<sup>45</sup>  
 (17) Item liber sancti Bernardi de consolatione<sup>46</sup>  
 (18) Item copia de incorporatione capituli et fabrice brixinensis  
 30 (19) Item vnus liber aligorii scolastici<sup>47</sup>  
 (20) Item liber de ciuitate dei  
 (21) Item vnum pontificale<sup>48</sup>  
 (22) Item vnus liber de annulo et bachulo  
 (23) Item Gesta Romane ecclesie contra Aldebrandum  
 35 (24) Item vnus quinternus mendicantium<sup>49</sup>  
 (25) Item prima secunde sancti Tome<sup>50</sup>  
 (26) Item diuisiones et expositiones textus quatuor librorum sententiarum  
 (27) Item expositio Gregor<ii><sup>51</sup>  
 (28) Item durandus super primo libro sententiarum  
 40 (29) Item expositio Inuentiue artis Raimundi<sup>52</sup>  
 (30) Item liber marci tullii ciceronis<sup>53</sup>  
 (31) Item philo iudeus<sup>54</sup>

---

37) librorum: librarum

---

<sup>44</sup> Vgl. HAUBST, *Christologie* 105.

<sup>45</sup> Nikolaus besaß im Jahre 1459 einen »Kommentar des Patriarchen Cyrill von Alexandrien nach der jüngst durch Papst Nikolaus angeregten Übersetzung« (des Georgio Trapezuntino); vgl. HAUBST, *Christologie* 20.

<sup>46</sup> Vermutlich soll es heißen: *S. Bernardi Liber de consideracione*; MARX, *Verzeichnis*, Cod. Cus. 62, fol. 1<sup>r</sup>–61<sup>v</sup>.

<sup>47</sup> MARX, *Verzeichnis*, Cod. Cus. 59, fol. 1<sup>r</sup>–33<sup>r</sup>: *Algeri Libri III de sacramento corporis et sanguinis domini*. Fol. 1<sup>r</sup>: »Prologus Algeri scholastici . . .«.

<sup>48</sup> Cod. Cus. 131: *Pontificale Romanum*.

<sup>49</sup> Vielleicht bezieht sich diese Angabe auf den *Tractatus de fratribus minoribus quoad haereditatem*; MARX, *Verzeichnis*, Cod. Cus. 288, fol. 3<sup>r</sup>–25<sup>r</sup>.

<sup>50</sup> Cod. Cus. 69.

<sup>51</sup> MARX, *Verzeichnis*, Cod. Cus. 232, fol. 1<sup>r</sup>–237<sup>v</sup>: *Decretales Gregorii IX cum glossa*; ebd. fol. 245<sup>r</sup>–246<sup>v</sup>: *Novellae constitutiones Gregorii X editae in concilio lugdunensi*.

<sup>52</sup> MARX, *Verzeichnis*, Cod. Cus. 82: *Raymundi Lulli Lectura super artem inventivam et tabulam generalem*; Cod. Cus. 87, fol. 3<sup>r</sup>–99<sup>v</sup>: *Ars inventioa*.

<sup>53</sup> Vielleicht *Cicero, De senectute*; Königliche Bibliothek Brüssel, Cod. 9591, fol. 56<sup>v</sup>–65<sup>v</sup>; vgl. P. THOMAS, *Catalogue des manuscrits de classiques latins de la Bibliothèque Royale de Bruxelles*: Université de Gand. Recueil de travaux publiés par la Faculté de Philosophie et Lettres, Fasc. 18, Gand 1896, 32, Nr. 98. — Vgl. aber auch L. PRALLE, *Die Wiederentdeckung des Tacitus*, Fulda 1952, 67, 80–83.

<sup>54</sup> MARX, *Verzeichnis*, Cod. Cus. 16, fol. 2<sup>r</sup>–88<sup>r</sup>: *Philo in Genesim*. Fol. 2<sup>r</sup>: »Incipit philo in Genesim«; fol. 124<sup>r</sup>–153<sup>v</sup>: *Philonis Liber questionum et solucionum in Genesim*. Vgl. unten Nr. (94).

(32) Item Gesta Romanorum <sup>55</sup>	
(33) Item expositio super appocalipsim <sup>56</sup>	
(34) Item prouerbia grecorum <sup>57</sup>	45
(35) Item liber de geometricis dispensant<ionibus?> <sup>58</sup>	
(36) Item Aluus phisice	
(37) Item liber confessionum sancti Augustini <sup>59</sup>	
(38) Item Macobrius <sup>60</sup>	fol. 93 <sup>rb</sup>
(39) Item vnus liber paruus in bombicino de multis et inter cetera de domino leonardo Aretino <sup>61</sup>	50
(40) Item vna capsula ferata coperta corio Albo <sup>62</sup>	
(41) Item prepositiuus henrici de gerlandia	fol. 93 <sup>va</sup>
(42) Item de Matema<ti>cis complementis <sup>63</sup>	
(43) Item liber de celo et mondo <sup>64</sup>	55

---

51) Aretino: Qui omnes libri sunt getilgt

---

<sup>55</sup> Cod. Harl. 3063 im British Museum zu London, der inmitten des 1. Kapitels der als Ambrosiaster bezeichneten Erklärung zu 2 Kor beginnt und sich fol. 38<sup>v</sup> mit dem Paulinen-Kommentar des Theodor von Mopsvestia fortsetzt, trägt irrtümlich die Überschrift »Gesta rromanorum«. Näheres über die Benutzung der Handschrift durch Cusanus s. HAUBST, *Christologie* 16.

<sup>56</sup> MARX, *Verzeichnis*, Cod. Cus. 23; 24; 25.

<sup>57</sup> Cod. Cus. 52, fol. 246<sup>r</sup>–274<sup>v</sup>: *Florilegium Sedulii Scoti*. Fol. 246<sup>r</sup>: »Incipiunt prouerbia grecorum«.

<sup>58</sup> Vielleicht handelt es sich um das Werk des Nikolaus von Kues »*De geometricis transmutationibus*«. Über die Handschriften s. NICOLAUS VON KUES, *Die mathematischen Schriften*, dt. von J. Hofmann, mit Einf. u. Anm. von J. E. Hofmann, Hamburg 1952, XLVI.

<sup>59</sup> MARX, *Verzeichnis*, Cod. Cus. 33; 34.

<sup>60</sup> Wahrscheinlich *Commentum in Somnium Scipionis*: British Museum London, Cod. Harl. 2652; vgl. R. KLIBANSKY, *The Continuity of the Platonic Tradition during the Middle Ages*, Londinii 1939, 31.

<sup>61</sup> MARX, *Verzeichnis*, Cod. Cus. 177 enthält von Leonardo Aretino mehrere Übersetzungen aus dem Griechischen ins Lateinische. Dieser Kodex ist jedoch mit dem oben erwähnten schwerlich identisch, weil er ein Format 281x202 mm besitzt.

<sup>62</sup> Ein mit weißem Leder bezogener und mit Eisen beschlagener Kasten.

<sup>63</sup> Mit autographischen Eintragungen des Kardinals sind die beiden Handschriften Cus. 219, fol. 51<sup>r</sup>–66<sup>r</sup> und Vat. Barbarinus 350, fol. 43<sup>r</sup>–60<sup>r</sup> versehen. Zur letzteren vgl. R. HAUBST, *Studien zu Nikolaus von Kues und Johannes Wenk. Aus Handschriften der Vatikanischen Bibliothek: Beiträge zur Geschichte der Philosophie und Theologie des Mittelalters*, Bd. 38, H. 1, Münster/Westf. 1955, 16 f.

<sup>64</sup> Cod. Cus. 183, fol. 80<sup>r</sup>–106<sup>v</sup>. Nach MARX, *Verzeichnis*, S. 171, war dies eine »ursprünglich selbständige Handschrift«. Ein Manuskript mit ARISTOTELES, *De celo et mundo* aus der Kueser Bibliothek befindet sich auch im British Museum in London, Cod. Harl. 3487, fol. 65<sup>v</sup>–121<sup>r</sup>; Vgl. *Catalogue of the Harleian Manuscripts in the British Museum* III, 33.

- (44) Item liber in facto vniuersalis ecclesie  
 (45) Item liber epistole cerofari heremite  
 (46) Item Tractatus rectorice<sup>65</sup>  
 (47) Item Tabula decreti<sup>66</sup>  
 60 (48) Item liber loicalis aristotilis  
 (49) Item liber de erumnis Theologie  
 (50) Item Tercia generalis Sinodi  
 (51) Item vnus liber magnus in greco  
 (52) Item Repertorium Iuris ciuilis<sup>67</sup>  
 65 (53) Item Metaphysica aristotilis<sup>68</sup>  
 (54) Item consilium cartaginense  
 (55) Item liber de modo generalis concilii<sup>69</sup>  
 (56) Item Speculum Iudiciale<sup>70</sup>  
 (57) Item littera in omnibus linguis  
 70 (58) Item secunda pars appochalipsis<sup>71</sup>  
 (59) Item liber de Trono salamonis<sup>72</sup>  
 (60) Item liber de miraculis  
 (61) Item littera missa ex parte boemorum  
 (62) Item liber de ecclesiastica potestate<sup>73</sup>  
 75 (63) Item Digestum vetus<sup>74</sup>  
 (64) Item digestum nouum<sup>75</sup>  
 (65) Item Clauis phisice<sup>76</sup>

<sup>65</sup> MARX, *Verzeichnis*, Cod. Cus. 180: *Aristotelis Rhetorica a Philelpho translata*; (vgl. Anm. 87); Cod. Cus. 173, fol. 230<sup>r</sup>–267<sup>r</sup>: *Liber de arte rhetorica cum glossa*; Cod. Cus. 52, fol. 326<sup>r</sup>–330<sup>r</sup>: *Anselmi Peripatetici Artis rhetoricae libri III*.

<sup>66</sup> MARX, *Verzeichnis*, Cod. Cus. 260, fol. 149<sup>r</sup>–228<sup>v</sup>: *Tabula decretalium alphabetica*.

<sup>67</sup> Vielleicht MARX, *Verzeichnis*, Cod. Cus. 291: *Lexikon des Civilrechts in alphabetischer Ordnung*.

<sup>68</sup> MARX, *Verzeichnis*, Cod. Cus. 184: *Aristotelis Metaphysica translata a Bessarione*. Eine andere Übersetzung befindet sich im British Museum London, Cod. Harl. 4241, fol. 1<sup>r</sup>–88<sup>r</sup>; vgl. *Catalogue of the Harleian Manuscripts in the British Museum III*, 129.

<sup>69</sup> MARX, *Verzeichnis*, Cod. Cus. 168, fol. 1<sup>r</sup>–95<sup>v</sup>: *Durandi* (= Wilhelm Durantis der Jüngere) *De modo generalis concilii celebrandi*.

<sup>70</sup> Ein Werk des Wilhem Durantis des Älteren.

<sup>71</sup> Cod. Cus. 52, fol. 148<sup>r</sup>–188<sup>v</sup>.

<sup>72</sup> Cod. Cus. 65, fol. 1<sup>v</sup>–8<sup>v</sup>. Fol. 1<sup>v</sup> Incipit: »Opusculum de throno salomonis . . .«.

<sup>73</sup> Vermutlich Cod. Cus. 106, fol. 89<sup>r</sup>–188<sup>v</sup>: *Disputacio de potestate ecclesiastica in concilio basiliensi collata*; Verfasser: Heymericus de Campo.

<sup>74</sup> MARX, *Verzeichnis*, Cod. Cus. 280; 281; 283; 284.

<sup>75</sup> Cod. Cus. 282: *Digestum nouum cum glossa ordinaria*.

<sup>76</sup> Cod. Cus. 202; Der Verfasser ist Honorius Augustodunensis; vgl. ÜBERWEG-HEINZE,

(66) Item Alphabetum doctrinale <sup>77</sup>	
(67) Item Apollegius de vita platonis <sup>78</sup>	
(68) Item Breuiarium Bernardi <sup>79</sup>	80
(69) Item casus summarii	
(70) Item concordantia ecclesiastica	
(71) Item Albertus de officio misse <sup>80</sup>	
(72) Item Matheus de cacrobria <sup>81</sup>	
(73) Item sententie petri lombardi <sup>82</sup>	85
(74) Item tractatus de medella equorum	
(75) Item Ioannes climacus <sup>83</sup>	
(76) Item Algellius noctium affricarum <sup>84</sup>	
(77) Item vna capsula ferata coperta corio albo <sup>85</sup>	
(78) Item liber epistolarum sancti Ignacii	90
(79) Item secunda pars speculi <sup>86</sup>	

*Grundriß der Geschichte der Philosophie II, Die Patristische und scholastische Philosophie*, hrsg. von B. Geyer, Basel-Stuttgart 1958, 204.

<sup>77</sup> Den Titel »Alphabetum doctrinale cuiuslibet vere scibilis« trägt eine kleine Schrift des Heymericus de Campo: Brüssel, Königliche Bibliothek Cod. 2177 (11571–75), fol. 120<sup>r</sup>–122<sup>r</sup>. Auf diese folgt dort außer dem auch hier genannten »Sigillum aeternitatis« (vgl. Anm. 95) ein »Testamentum doctrinale magistri Heymerici de Campo« (fol. 137<sup>r</sup>–187<sup>v</sup>). Nikolaus besaß also wohl nebst Cod. Cus. 105 und 106 wenigstens auch das letztgenannte Alterswerk seines Kölner Lehrers 1425 oder auch in den folgenden Jahren.

<sup>78</sup> Königliche Bibliothek Brüssel, Cod. 3920, fol. 1<sup>ra</sup>–3<sup>va</sup>: *Apuleius, De vita Platonis*; vgl. P. THOMAS, *Catalogue des manuscrits de classiques latins de la Bibliothèque Royale de Bruxelles* 11, Nr. 25.

<sup>79</sup> Cod. Cus. 261, fol. 1<sup>r</sup>–10<sup>v</sup>: *Bernardi Breviarium ad omnes materias in iure canonico inveniendas*.

<sup>80</sup> Cod. Cus. 95, fol. 1<sup>r</sup>–84<sup>r</sup>: *Alberti magni Tractatus de sacrificio misse*.

<sup>81</sup> Mathaeus de Cracovia, *Rationale divinatorum operum*: Cod. Cus. 104, fol. 1<sup>r</sup>–64<sup>r</sup>, oder *De accedendo ad altaris sacramentum*: Cod. Cus. 95, fol. 84<sup>v</sup>–92<sup>v</sup> und Cod. Cus. 114.

<sup>82</sup> Cod. Cus. 66.

<sup>83</sup> Cod. Cus. 58, fol. 1<sup>r</sup>–79<sup>r</sup>: *Joannis Climaci Scala paradisi*; fol. 79<sup>r</sup>–84<sup>v</sup>: *Eiusdem Sermo ad pastorem*; fol. 85<sup>r</sup>–86<sup>r</sup>: *Joannes Raithu commendat Climacum*; fol. 86<sup>v</sup> bis 88<sup>r</sup>: *Vita S. Joannis Climaci*.

<sup>84</sup> Nikolaus besaß die »Noctes Atticae« des Gellius; vgl. R. SABBADINI, *Niccolò da Cusa e i conciliari di Basilea alla scoperta dei codici*: *Rendiconti della Reale Accademia dei Lincei*, Roma 1911, 12; PRALLE, *Wiederentdeckung* 68 ff.

<sup>85</sup> S. Anm. 62.

<sup>86</sup> Hier handelt es sich vermutlich um den zweiten Band (Teil 11–20) des »Speculum Divinorum et Quorundam Naturalium« des Heinrich Bate von Mecheln. Denn das »Speculum Iudiciale« des Wilhelm Durantis (vgl. Nr. (56)) ist nicht in Teile, sondern

- (80) Item liber hiparchi  
 (81) Item compendium litterale  
 (82) Item franciscus villelphus<sup>87</sup>  
 95 (83) Item liber phisicorum<sup>88</sup>  
 (84) Item de religione oblationum dei<sup>89</sup>  
 (85) Item prohemium sinodi vniuersalis ecclesie  
 (86) Item regule beati hyr<onym>i  
 (87) Item articuli eronei<sup>90</sup>  
 fol. 93<sup>vb</sup> (88) Item liber pulcher de orationibus  
 (89) Item liber de sapientia paruus  
 (90) Item liber Ioannis de capistrano  
 (91) Item liber extractorum de regimine principum<sup>91</sup>  
 (92) Item doctrina de modo ordinandi<sup>92</sup>  
 105 (93) Item cursus eterne sapientie  
 (94) Item philo super genesim<sup>93</sup>  
 (95) Item liber in greco magnus altus<sup>94</sup>  
 (96) Item collecta poetrie  
 (97) Item liber philosophicalis  
 110 (98) Item liber de sermonibus in quinternis  
 (99) Item liber medicinalis antiquus  
 (100) Item sermo secundum lucam  
 (101) Item sigillum eternitatis<sup>95</sup>

in Bücher gegliedert, und von dem Speculum des Heinrich Bate besaß Cusanus die ersten zehn Teile in dem heutigen Kodex 271 der Königlichen Bibliothek zu Brüssel; vgl. E. VAN DE VYVER, *Marginalia van Nicolaus van Cusa in Bate-Codex 271 en andere Codices van de Koninklijke Bibliotheek te Brussel*: Tijdschrift voor Philosophie 18 (1956), 439—456. Dem Notar Bartolomeo zu Vicenza scheint noch die zweite Hälfte dieses Werkes vorgelegen zu haben.

<sup>87</sup> Cod. Cus. 180; Explicit: Francisci Philelfi ex Graeco in latinum Traductio Aristotelis Rhetoricae ad Alexandrum regem finit.

<sup>88</sup> Vielleicht British Museum London, Cod. Harl. 3487, fol. 4<sup>r</sup>—65<sup>r</sup>: *Aristotelis Physicorum libri 8: Catalogue of the Harleian Manuscripts in the British Museum III, 33*; oder Cod. Cus. 88, fol. 59<sup>r</sup>—63<sup>v</sup>: (Raymundi Lulli) *Liber novus physicorum*.

<sup>89</sup> Cod. Cus. 50, fol. 63<sup>r</sup>—83<sup>r</sup>: *Libellus de religione oblationum dei directus pipino regi francorum (Libri tres)*.

<sup>90</sup> Vielleicht Cod. Cus. 92, fol. 1 ff.

<sup>91</sup> MARX, *Verzeichnis*, Cod. Cus. 102: *Aegidii de Columna De regimine principum*.

<sup>92</sup> Cod. Cus. 56; fol. 1<sup>r</sup>—7<sup>v</sup>: *Doctrina de modo ordinandi animam*.

<sup>93</sup> Cod. Cus. 16, fol. 2<sup>r</sup>—88<sup>r</sup>: *Philo in Genesis*.

<sup>94</sup> Vielleicht Cod. Cus. 18: *Catena patrum graecorum in evangelium s. Joannis*.

<sup>95</sup> Cod. Cus. 106, fol. 77<sup>r</sup>—85<sup>r</sup>: (Heymericus de Campo), *Tractatus de sigillo eternitatis omnium arcium et scienciarum exemplari basilee tempore concilii editus*; vgl. Anm. 77.

(102) Item cognitio vite <sup>96</sup>	
(103) Item liber phisicorum <sup>97</sup>	115
(104) Item liber Mathematicalis	
(105) Item liber In astronomia	
(106) Item Thimeus platonis <sup>98</sup>	
(107) Item Arismetria <sup>99</sup>	
(108) Item libellus de sbera vniuersi <sup>100</sup>	120
(109) Item Albertus super dionisium <sup>101</sup>	
(110) Item vnus liber in greco maximus	
(111) Item vnus liber magnus in greco	
(112) Item Quarta Sinodus <sup>102</sup>	
(113) Item Mostopulii crotimata (I)	125
(114) Item Augustinus de concordantiis	
(115) Item liber chrisostomi <sup>103</sup>	
(116) Item basilius <sup>104</sup>	

---

120) vniuersi: Item vnum sigillum bri(xinense) getilgt

---

<sup>96</sup> Cod. Cus. 53, fol. 62<sup>r</sup>–78<sup>v</sup>: *Liber Augustini de cognicione vere vite*. Der wirkliche Verfasser ist Honorius von Autun; vgl. MARX, *Verzeichnis*, S. 54.

<sup>97</sup> Vgl. Anm. 88.

<sup>98</sup> Vielleicht Cod. Cus. 157, fol. 199<sup>r</sup>–208<sup>v</sup>: *Gregorii Castellani ad Nicolaum Quintum pontificem maximum translacio in timeum*. In Wirklichkeit ist dies die Übersetzung eines Pseudoepigraphs aus dem 2. Jh. n. Ch.; vgl. M. HONECKER, *Nikolaus von Cues und die griechische Sprache*: Sitzungsberichte der Heidelb. Akad. d. Wissenschaften, Cusanus-Studien II, Heidelberg 1938, 62, Anm. 173. Nikolaus benutzte auch die antike Übersetzung, die bereits dem Timäus-Kommentar des Chalkidius zugrunde liegt; vgl. MFCG I, 36, 39. Vgl. ferner den Hinweis auf Cod. Harl. 2652 bei KLUBANSKY, *The Continuity* 31; s. Anm. 60.

<sup>99</sup> Vielleicht Cod. Cus. 212, fol. 375<sup>r</sup>–382<sup>v</sup>: *Arithmetica*, Auszüge aus Boethius, *De institutione arithmetica*.

<sup>100</sup> Vielleicht Cod. Cus. 212, fol. 146<sup>r</sup>–166<sup>r</sup>: *Tractatus de sphaera cum glossa*.

<sup>101</sup> Cod. Cus. 96: *Alberti Magni Commentarii in Areopagitam*.

<sup>102</sup> Akten des Konzils von Chalkedon (vom Jahre 451); vgl. Anm. 43. Archivrat Dr. Erich Meuthen macht uns auch hier aufmerksam auf den ihm durch Herrn Prof. Bischoff mitgeteilten Cod. 397 der Österreichischen Nationalbibliothek in Wien mit Akten des Konzils von Chalkedon und Randglossen des Nikolaus von Kues. Diese Handschrift habe im 16. Jahrhundert dem Jakobskloster in Mainz gehört.

<sup>103</sup> MARX, *Verzeichnis*, Cod. Cus. 46; 47.

<sup>104</sup> MARX, *Verzeichnis*, Cod. Cus. 41, fol. 204<sup>r</sup>–208<sup>v</sup>: *Magni basilii libellus per insignem leonardum Aretinum translatus ex greco in latinum*; British Museum London, Cod. Harl. 5576, fol. 2<sup>r</sup>–52<sup>r</sup> u. 75<sup>r</sup>–241<sup>v</sup> (griechische Handschrift): 1. *S. Basilii Homiliae 9 in Hexaemeron* (fol. 2<sup>r</sup>–52<sup>r</sup>). 3. *S. Basilii Homiliae 42 varii argumenti* (fol. 75<sup>r</sup>–241<sup>v</sup>). Vgl. *Catalogue of the Harleian Manuscripts in the British Museum* III, 278.

- (117) Item liber censorini<sup>105</sup>
- 130 (118) Item liber de proprietatibus elementorum  
 (119) Item liber certorum sanctorum contra vicia  
 (120) Item liber de simonia<sup>106</sup>  
 (121) Item tractatus lapistemiculi(!)  
 (122) Item capseta cum occulariis<sup>107</sup>
- 135 (123) Item liber continens diuersa greca et latina<sup>108</sup>  
 (124) Item nouella Ioannis andree<sup>109</sup>  
 (125) Item certus quinternus martini  
 (126) Item certus quinternus Ioannis pape<sup>110</sup>  
 (127) Item gomografia(!)<sup>111</sup>
- 140 (128) Item paruum volumen  
 (129) Item prima pars nouelle  
 (130) Item decretales<sup>112</sup>

<sup>105</sup> Cod. Cus. 39, fol. 2<sup>r</sup>–14<sup>v</sup>: *Censorini ad Cerellium De natali die.*

<sup>106</sup> Cod. Cus. 52, fol. 221 enthält ein Stück aus einer Abhandlung über Simonie.

<sup>107</sup> Ein Etui mit Augengläsern.

<sup>108</sup> MARX, *Verzeichnis*, Cod. Cus. 9: *Psalmi CIX-CL, graece et latine*; Cod. Cus. 10: *Psalterium graece et latine*. — British Museum London, Cod. Harl. 5792, fol. 1<sup>v</sup>–277<sup>r</sup>: 1. Clossarium Graeco-Latinum, secundum ordinem literarum Graecarum. 2. Tabulas nominum Latinorum, quae diverso genere ac Graeca eiusdem significationis usurpantur (fol. 241<sup>r</sup>–259<sup>v</sup>). 3. »Sinonuma (sic) L'i Ciceronis de copia Linguae Latinae« (fol. 260<sup>r</sup>–267<sup>r</sup>). 4. Ad fol. 267<sup>v</sup> scriptum est »+ Incipit glossa Synonima Ciceronis« sed paginae duae sequuntur vacuae. Incipit collectio vocabulorum ad. fol. 268<sup>v</sup>, sed plura habens barbara; forsitan sequioris aevi quam vocabularium, quamvis multum consentiat scriptura (fol. 268<sup>v</sup>–272<sup>r</sup>). 5. Medica quaedam fol. 273<sup>r</sup>, scil. de Medicina, ex Hippocrate; Antidotorum, unguentorum, etc. confectiones, multis barbaris vocabulis conspersas ut fol. 275<sup>r</sup> est, »Ad Battetura cordis« etc. Aus: *Catalogue of the Harleian Manuscripts in the British Museum III*, 297.

<sup>109</sup> MARX, *Verzeichnis*, Cod. Cus. 240: *Joannis Andreae Novella super lib. I Decretalium*; Cod. Cus. 241: *Joannis Andreae Novella in decretales, lib. I et II.*

<sup>110</sup> Cod. Cus. 64, fol. 77<sup>r</sup>–98<sup>v</sup>; 169, fol. 30<sup>v</sup>–32<sup>v</sup> und 252, fol. 53<sup>r</sup>–94<sup>v</sup> enthalten Dekrete Johannes' XXII. Die Bezeichnung »quinternus« trifft jedoch nirgends zu. Bei dem vorhergehenden »quinternus martini« handelt es sich vermutlich um Dekrete Martins V.

<sup>111</sup> Nikolaus besaß das anscheinend verschollene Werk »Cosmographia Ptolemaei Claudii«; vgl. *De concordantia catholica III*, 6: H XIV/3, n. 343 ff. und J. RESINGER, *Der Kardinal Nikolaus von Cues, ein Pionier der Wissenschaft*: 34. Jahresbericht des fürstbischöflichen Privat-Gymnasiums am Seminarium Vincentinum in Brixen a. E., Brixen 1909, 47.

<sup>112</sup> Vermutlich Cod. Cus. 232, fol. 1<sup>r</sup>–237<sup>v</sup>: *Decretales Gregorii IX cum glossa*; vgl. British Museum London, Cod. Harl. 3710, fol. 1<sup>r</sup>–52<sup>v</sup>: *Gregorii IX, Papa, Decretalia*:

(131) Item liber de naturis animalium <sup>113</sup>	
(132) Item moralia philosophie <sup>114</sup>	
(133) Item dialogus apollonii <sup>115</sup>	145
(134) Item liber geometricus <sup>116</sup>	
(135) Item liber questionum <sup>117</sup>	
(136) Item concordantie biblie <sup>118</sup>	
(137) Item liber Simonis pastoris	
(138) Item Sexternus in Iure	150
(139) Item plinius <sup>119</sup>	
Res de argento	fol. 94 <sup>r</sup>
(140) Item vnum salecium de argento fractum <sup>120</sup>	
(141) Item vna cupa cum capite, cum vno equo in cacumine <sup>121</sup>	
(142) Item vna salecia cum coperto <sup>122</sup>	155
(143) Item vnum brundinum <sup>123</sup>	
(144) Item duo candelabra <sup>124</sup>	
(145) Item vnum brondinum paruum <sup>125</sup>	
(146) Item vnus pissis <sup>126</sup>	
(147) Item due ampule ab altari <sup>127</sup>	160
(148) Item vnus calix cum patena <sup>128</sup>	

---

160) ab: altauile (?) *getilgt*

Aus *Catalogue of the Harleian Manuscripts in the British Museum* III, 54; Cod. Cus. 231, fol. 1<sup>v</sup>–255<sup>r</sup>: *Decretales cum glossa*.

<sup>113</sup> Cod. Cus. 203, fol. 3<sup>r</sup>–86<sup>r</sup>: *Liber de naturis diversorum animalium et aliarum rerum*.

<sup>114</sup> Vielleicht Königliche Bibliothek Brüssel, Cod. 10055: *Apuleius, Liber de philosophia morali*. Vgl. P. THOMAS, *Catalogue* 58, Nr. 182 A. Nikolaus zitiert um die Jahreswende 1462/63 auch die *Moralia* Gregors d. Großen; vgl. HAUBST, *Christologie* 328.

<sup>115</sup> Vielleicht Cod. Cus. 52, fol. 189<sup>r</sup>–198<sup>r</sup>: *Zachaei et Apollonii altercatio*.

<sup>116</sup> Vielleicht Cod. Cus. 205, fol. 134<sup>r</sup>–188<sup>v</sup>: *Geometria cum commento*.

<sup>117</sup> Das Verfasser- und Titelverzeichnis von MARX, *Verzeichnis*, S. 312 zählt allein fünf verschiedene Werke mit »quaestiones« auf.

<sup>118</sup> Cod. Cus. 26: *Concordantia bibliorum*.

<sup>119</sup> Sollte Nikolaus später doch vielleicht auch im Besitz der »*Historia Naturalis*« des Plinius gewesen sein? Vgl. PRALLE, *Die Wiederentdeckung* 91 ff.

<sup>120</sup> Ein Salzgefäßchen aus Silber, (an)gebrochen.

<sup>121</sup> Ein Krug mit Aufsatz, der obenauf ein Pferd trägt.

<sup>122</sup> Ein Salzgefäßchen mit Deckel.

<sup>123</sup> Ein Trinkhorn (?).

<sup>124</sup> Zwei Leuchter.

<sup>125</sup> Ein kleines Trinkhorn (?).

<sup>126</sup> Pyxis; ein Speisekelch.

<sup>127</sup> Zwei Meßkännchen.

<sup>128</sup> Ein Kelch mit Patene.

- (149) Item duo bacilia ab aqua<sup>129</sup>  
 (150) Item vnum bacile paruum ab altari<sup>130</sup>  
 (151) Item tres tacie cum manico<sup>131</sup>  
 165 (152) Item sex tacie sine manico<sup>132</sup>  
 (153) Item nouem crati<sup>133</sup>  
 (154) Item scutelle tres<sup>134</sup>  
 (155) Item scutelini duo<sup>135</sup>  
 (156) Item vna copa cum suo coperto, quod habet manum impressam<sup>136</sup>  
 170 (157) Item vna coperta parua sine coperto<sup>137</sup>  
 (158) Item due superiores partes duarum confetiarum<sup>138</sup>  
 (159) Item vna salecia cum pede, magna, fracta<sup>139</sup>  
 (160) Item quatuor coclearia<sup>140</sup>  
 (161) Item tres furchete, quarum due sunt fracte<sup>141</sup>  
 175 (162) Item vna copa aurata cum nuce cum suo coperto<sup>142</sup>  
 (163) Item vna copa cum nuce cum tribus draconibus<sup>143</sup>  
 (164) Item vnum agnus dei<sup>144</sup>  
 (165) Item vnus homo deauratus siluester<sup>145</sup>  
 (166) Item vnum coclear fractum<sup>146</sup>  
 180 (167) Item duo coclearia nigra cum manicis de argento<sup>147</sup>  
 (168) Item septem petie parue de argento in vno sacheto azuro<sup>148</sup>

<sup>129</sup> Zwei Wasserschüsseln.

<sup>130</sup> Ein flaches Tellerchen für den Altardienst.

<sup>131</sup> Drei Tassen mit Henkel.

<sup>132</sup> Sechs Tassen ohne Henkel.

<sup>133</sup> Neun Roste.

<sup>134</sup> Drei Trinkschalen.

<sup>135</sup> Zwei kleine Trinkschalen.

<sup>136</sup> Ein Krug mit Deckel, dem eine Hand eingepreßt ist.

<sup>137</sup> Ein kleiner Krug ohne Deckel.

<sup>138</sup> Die oberen Teile von zwei Gefäßen für eingewecktes Obst.

<sup>139</sup> Ein großes Salzfaß mit Fuß, (an)gebrochen.

<sup>140</sup> Vier Löffel.

<sup>141</sup> Drei Gabeln, von denen zwei beschädigt sind.

<sup>142</sup> Ein vergoldeter Krug mit nußförmigem Griff (?) und Deckel.

<sup>143</sup> Ein Becher mit Griff in Form von drei Drachen.

<sup>144</sup> Ein Agnus Dei (Symbol der Diözese Brixen). — Wahrscheinlich der vergoldete Silberbecher mit eingraviertem Lamm Gottes, der sich in Kues befindet.

<sup>145</sup> Ein vergoldeter Faun.

<sup>146</sup> Ein (an)gebrochener Löffel.

<sup>147</sup> Zwei schwarze Löffel mit Silbergriffen.

<sup>148</sup> Sieben kleine Silberstücke in einem blauen Säckchen.

(169) Item due catenelle <sup>149</sup>	
(170) Item octo passeti de argento <sup>150</sup>	
(171) Item septem passeti deaurati <sup>151</sup>	
(172) Item certe monete In vno sacheto de coramine <sup>152</sup>	185
(173) Item certe monete de alemania in vno sacheto, que fuerunt ponderis trigintasex vnciarum ven<etarum> <sup>153</sup>	
(174) Item duo cultelli cum manico de cristalo et vagina <sup>154</sup>	
(175) Item octo paria cultellorum <sup>155</sup>	
(176) Item vna tascha <sup>156</sup>	190
(177) Item vnum coclear de ligno cum manico de argento aurato <sup>157</sup>	
(178) Item tria paria cirotecharum <sup>158</sup>	
(179) Item vna tabuleta a scribendo <sup>159</sup>	
(180) Item vnum modicum zambeloti <sup>160</sup>	
(181) Item vnum calamarium de cupresso <sup>161</sup>	195
(182) Item vnum sigillum brixinensis ecclesie cum catena <sup>162</sup>	
(183) Item vna capsula coperta corio nigro <sup>163</sup>	
(184) Item epistole Augustini <sup>164</sup>	fol. 94 <sup>v</sup>
(185) Item liber epistolarum sancti Ambrosii <sup>165</sup>	
(186) Item Brito super prologis bible <sup>166</sup>	200

---

187) ven<etarum> *wahrscheinlich getilgt*

<sup>149</sup> Zwei Kettchen.

<sup>150</sup> Acht silberne Kästchen (für Reliquien?).

<sup>151</sup> Sieben vergoldete Kästchen (für Reliquien?).

<sup>152</sup> Einige Münzen in einem Ledersäckchen.

<sup>153</sup> Einige deutsche Münzen in einem Säckchen, die 36 Unzen wiegen. (Venezianische Unze = 29 Gramm.)

<sup>154</sup> Zwei Messer mit Kristallgriff und Scheide.

<sup>155</sup> Acht Paar Messer.

<sup>156</sup> Eine Tasche.

<sup>157</sup> Ein hölzerner Löffel mit vergoldetem Silbergriff.

<sup>158</sup> Drei Paar (Bischofs-)Handschuhe.

<sup>159</sup> Eine Schreibtafel.

<sup>160</sup> Ein Stück Kamelhaarstoff.

<sup>161</sup> Ein Tintenfaß aus Zypressenholz.

<sup>162</sup> Ein Siegel der Brixener Kirche mit Kette.

<sup>163</sup> Ein Kästchen mit schwarzem Leder bezogen.

<sup>164</sup> Cod. Cus. 31.

<sup>165</sup> Cod. Cus. 38, fol. 1<sup>r</sup>–128<sup>v</sup>.

<sup>166</sup> Es handelt sich offenbar um ein Werk des Guilelmus Brito OM (13. Jhdt.), das sich aus Prologen zu den alt- und neutestamentlichen Schriften zusammensetzt. Vgl. FR. STEGMÜLLER, *Repertorium biblicum medii aevi*, Tom. II, Madrid 1950, n. 2824 bis 2872. Über die Handschriften s. ebd. S. 409 f.

- (187) Item epistole clementis  
 (188) Item Grecus sancti Simeonis  
 (189) Item epistola clementis ad Iacobum<sup>167</sup>  
 (190) Item expositio virgilane continentie  
 205 (191) Item liber continens latina et greca<sup>168</sup>  
 (192) Item expositio super libro vno platonis<sup>169</sup>  
 (193) Item excerpta super sexto  
 (194) Item liber fegulfi  
 (195) Item liber expositionis sancti Ambrosii<sup>170</sup>  
 210 (196) Item liber Rabani de terra<sup>171</sup>  
 (197) Item liber sancti Illarii<sup>172</sup>  
 (198) Item scola deuotionis  
 (199) Item Biblia metrica  
 (200) Item vigilia fratrum minorum  
 215 (201) Item expositio simboli<sup>173</sup>  
 (202) Item breuiloquium<sup>174</sup>  
 (203) Item prima pars summe sancti tome<sup>175</sup>  
 (204) Item epistole gai plinii<sup>176</sup>

<sup>167</sup> Mit dieser Überschrift beginnen die pseudoisidorianischen Dekretalen in Cod. Cus. 52, fol. 1<sup>r</sup>–82<sup>v</sup>.

<sup>168</sup> Vgl. Anm. 108.

<sup>169</sup> Vermutlich handelt es sich um Cod. Cus. 186: *Procli Expositio in Parmenidem Platonis*; vgl. MFCG I, 26 ff., insbesondere auch ebd., Anm. 36.

<sup>170</sup> Wahrscheinlich Cod. Cus. 52, fol. 103<sup>r</sup>–136<sup>v</sup>: *Ambrosii Expositio in psalmum CXVIII*.

<sup>171</sup> British Museum London, Cod. Harl. 3092, fol. 2<sup>r</sup>–39<sup>v</sup>: *Rabani Mauri De universo sive etymologiarum libri 2*; *Rabani Mauri De compoto*: Aus *Catalogue of the Harleian Manuscripts in the British Museum* II, 734. Fol. 1<sup>r</sup> steht von anderer Hand: *Liber rabani de terra. Terra est in medio* (incipit).

<sup>172</sup> Cod. Cus. 30: *S. Hilarii Tractatus in psalmos*.

<sup>173</sup> Wahrscheinlich Cod. Cus. 52, fol. 222<sup>r</sup>–226<sup>r</sup>: *Rufini Expositio in symbolum apostolorum*.

<sup>174</sup> MARX, *Verzeichnis*, Cod. Cus. 64, fol. 52<sup>v</sup>–60<sup>r</sup>: *Breuiloquium*; Cod. Cus. 78: *Bonaventurae Breuiloquium*; Cod. Cus. 91, fol. 92<sup>r</sup>–108<sup>r</sup>: *Breuiloquium des Joannes Gualensis*.

<sup>175</sup> Cod. Cus. 68.

<sup>176</sup> British Museum London, Cod. Harl. 2497, fol. 1<sup>r</sup>–74<sup>r</sup>: *C. Plinii Sec. Epistolarum libri 8*; *Fratris Alberti Sarceanensis, Ordinis Minorum, Ad Poggium, Laudatio*. Aus *Catalogue of the Harleian Manuscripts in the British Museum*, II, 696. Da der von dem jungen Cusanus gefundene Plinius-Briefband, den er zunächst als »*Historia Plinii*« betrachtete, mit dem heutigen Cod. Laurentianus Mediceus 47,36 identisch sein dürfte (vgl. PRALLE, *Die Wiederentdeckung* 91 f.), besorgte sich Nikolaus später ein zweites Exemplar.

(205) Item liber sermonum domini <sup>177</sup>	
(206) Item liber sermonum dauidis	220
(207) Item expositio super phisonomia <sup>178</sup>	
(208) Item vna tascha cum certis bullis <sup>179</sup>	
(209) Item vna capsa coperta corio nigro <sup>180</sup>	
(210) Item vnus liber grecus in papiro <sup>181</sup>	
(211) Item vnus liber grecus in papiro <sup>182</sup>	225
(212) Item secunda secunde sancti Tome <sup>183</sup>	
(213) Item liber gregorii naczaneni in greco <sup>184</sup>	
(214) Item vnus liber grecus antiquus	
(215) Item liber plutarcii in greco <sup>185</sup>	
(216) Item certi libri in vna tella cerata <sup>186</sup>	230
(217) Item vna petia telle pro linteaminibus <sup>187</sup>	
(218) Item vigintitria brachia telle de Reno pro mensa <sup>188</sup>	
(219) Item vna alia petia telle pro linteaminibus <sup>189</sup>	
(220) Item vigintinouem brachia telle de Reno <sup>190</sup>	
(221) Item vna petia telle subtilis <sup>191</sup>	235

---

233) petia: terr getilgt

---

<sup>177</sup> Vermutlich *Liber sermonum dominicalium*: Cod. Cus. 126, fol. 1<sup>r</sup>–61<sup>v</sup>; 130, fol. 1<sup>r</sup>–66<sup>v</sup>; fol. 211<sup>r</sup>–254<sup>v</sup>; fol. 337<sup>r</sup>–356<sup>v</sup>.

<sup>178</sup> Vgl. Cod. Cus. 205, fol. 39<sup>v</sup>–40<sup>r</sup>: *Aristotelis Phisonomie* (!).

<sup>179</sup> Eine Tasche mit einigen (päpstlichen) Bullen.

<sup>180</sup> Ein mit schwarzem Leder bezogener Kasten.

<sup>181</sup> Eine griechische Papierhandschrift. <sup>182</sup> Eine griechische Papierhandschrift.

<sup>183</sup> Cod. Cus. 70.

<sup>184</sup> Vielleicht Cod. Cus. 48: *Nicetae Expositio carminum arcanorum Gregorii Naz.* (griechisch).

<sup>185</sup> British Museum London, Cod. Harl. 5692, fol. 1<sup>r</sup>–346<sup>v</sup> (griechisch): 1. Plutarchi Chaeronensis Vitae 18, scil. Alexandri, Caesaris, Sertorii, Eumenis, Lysandri, Syllae, Alcibiadis, Coriolani, Pelopidae, Marcelli, Gracchorum, Philopoemenis, Flamini, Catonis, Ciceronis, Demosthenis, Galbae, Othonis; 2. Plutarchi De virtute morali, Libellus; 3. Symposia philosophorum; 4. Praecepta politica; 5. Regum et imperatorum apophthegmata; 6. Laconica Apophthegmata; 7. Collectio historiarum Romanorum et Graecorum parallelorum. 8. Opuscula moralia quattuor. Aus: *Catalogue of the Harleian Manuscripts in the British Museum* III, 288.

<sup>186</sup> Einige Bücher in ein Wachstuch eingeschlagen. »Tella« scheint hier und im folgenden weniger den mittellateinischen (ein Maß für die Stoffbreite) als bereits den italienischen Sinn von tela (Tuch) zu haben.

<sup>187</sup> Ein Stück Tuch für Leinenlaken.

<sup>188</sup> Dreiundzwanzig Ellen Stoff vom Rhein für Tischdecken.

<sup>189</sup> Ein anderes Stück Tuch für Leinenlaken.

<sup>190</sup> Neunundzwanzig Ellen Stoff vom Rhein.

<sup>191</sup> Ein Stück feinen Stoffes.

- (222) Item decemocto brachia guardinaporum de Reno<sup>192</sup>  
 (223) Item octo bireta de tella<sup>193</sup>  
 (224) Item vna petia panni deaurati<sup>194</sup>  
 (225) Item duo nassitergia<sup>195</sup>  
 240 (226) Item duo manipuli<sup>196</sup>  
 (227) Item nouem brachia cum vno quarto naparum de reno<sup>197</sup>  
 (228) Item fazoletus cum sindone<sup>198</sup>  
 (229) Item vnum biretum de serico albo<sup>199</sup>  
 (230) Item duo fazoleti pulcri<sup>200</sup>  
 245 (231) Item duo bireta de tella<sup>201</sup>  
 (232) Item vnum modicum telle<sup>202</sup>  
 fol. 95<sup>r</sup> (233) Item vnum gremiale<sup>203</sup>  
 (234) Item vnus saculus cum Iesu et cordulis<sup>204</sup>  
 (235) Item quinque camisie<sup>205</sup>  
 250 (236) Item vna petia magna telle de reno pro mantilibus<sup>206</sup>  
 (237) Item vna petia telle pro lintheaminibus<sup>207</sup>  
 (238) Item vna tobalea desuper texta cum capitibus longis<sup>208</sup>  
 (239) Item vna petia telle de Reno magna<sup>209</sup>  
 (240) Item vna petia telle pro lintheaminibus<sup>210</sup>

---

237) Item: tria *getilgt*; octo *ü. d. Zeile* 251) petia: ter *getilgt*

---

<sup>192</sup> Achtzehn Ellen Serviettentuch vom Rhein.

<sup>193</sup> Acht Birette aus Tuch.

<sup>194</sup> Ein Stück Brokat.

<sup>195</sup> Zwei Taschentücher.

<sup>196</sup> Zwei Manipel.

<sup>197</sup> Neun und einviertel Ellen Tuch vom Rhein.

<sup>198</sup> Ein Schweiß Tuch (oder Deckchen) mit (aufgenähtem?) Sindon, vielleicht mit Veronika-Bildnis, wie ein Schlußstein im Kreuzgang des St. Nikolaus-Hospitals zu Kues vermuten läßt.

<sup>199</sup> Ein Birett aus weißer Seide.

<sup>200</sup> Zwei schöne Schweißtücher (oder Deckchen).

<sup>201</sup> Zwei Birette aus Tuch.

<sup>202</sup> Ein Stück Tuch.

<sup>203</sup> Ein Gremiale (Deckchen, das dem auf dem Thron sitzenden Bischof auf die Knie gelegt wird).

<sup>204</sup> Ein Säckchen mit Jesusbild und mit Kordeln.

<sup>205</sup> Fünf Rochetts (oder Alben).

<sup>206</sup> Ein großes Stück Stoff vom Rhein für Tischdecken (oder Handtücher).

<sup>207</sup> Ein Stück Tuch für Leinenlaken.

<sup>208</sup> Eine Altardecke mit eingewebten (oder aufgestickten) langen Köpfen.

<sup>209</sup> Ein großes Stück Stoff vom Rhein.

<sup>210</sup> Ein Stück Tuch für Leinenlaken.

(241) Item vna alia tobalea desuper texta cum capitibus longis <sup>211</sup>	255
(242) Item vna petia telle de reno pro mantilibus <sup>212</sup>	
(243) Item due petie de Reno pro guardapis <sup>213</sup>	
(244) Item vna tobalea grossa <sup>214</sup>	
(245) Item vna tobalea cum capitibus auratis <sup>215</sup>	
(246) Item vna tobalea cum capitibus de serico <sup>216</sup>	260
(247) Item vna petia tobaleorum <sup>217</sup>	
(248) Item vnum mantile a tabula quadra <sup>218</sup>	
(249) Item certe petie panni deaurati <sup>219</sup>	
(250) Item vnus capuzetus a pluuiali <sup>220</sup>	
(251) Item vna capa de sagia de scarlato a cardinali <sup>221</sup>	265
(252) Item duo linteamina panni albi <sup>222</sup>	
(253) Item vnus caputeus paonacius a presbytero <sup>223</sup>	
(254) Item vnus caputeus de zambeloto <sup>224</sup>	
(255) Item vnus caputeus longus de paonacio <sup>225</sup>	
(256) Item vna clamis panni paonacii cum tella azura <sup>226</sup>	270
(257) Item vna cultra de serico deaurata suffulta sagia rubra <sup>227</sup>	
(258) Item vna clamis longa nigra <sup>228</sup>	
(259) Item vna vestis nigra longa sine manicis <sup>229</sup>	

---

257) Item: vna *getilgt* 261) Item: vnum mantile *getilgt* 265) capa *ü. d. Zeile* 267) vnus caputeus paonacius *aus* vnum caputeum paonacium *verbessert* 268) vnus caputeus *aus* vnum caputeum *verbessert* 269) vnus caputeus longus *aus* vnum caputeum longum *verbessert* 265—273) *am linken Rande eingeklammert*

---

<sup>211</sup> Eine andere Altardecke mit eingewebten (oder aufgestickten) langen Köpfen.

<sup>212</sup> Ein Stück Stoff vom Rhein für Tischdecken (oder Handtücher).

<sup>213</sup> Zwei Stück Serviettenstoff vom Rhein.

<sup>214</sup> Eine große (oder grobgebte) Altardecke.

<sup>215</sup> Eine Altardecke mit goldgestickten Köpfen.

<sup>216</sup> Eine Altardecke mit Köpfen aus Seide.

<sup>217</sup> Ein Stück Stoff für Altardecken.

<sup>218</sup> Eine viereckige Tischdecke.

<sup>219</sup> Einige Stücke Goldbrokat.

<sup>220</sup> Ein Regenmantel mit Kapuze.

<sup>221</sup> Eine scharlachrote Kardinalscappa.

<sup>222</sup> Zwei weiße Leinenstücke.

<sup>223</sup> Ein violetter Priestermantel mit Kapuze.

<sup>224</sup> Ein Kapuzenmantel aus Kamelhaar.

<sup>225</sup> Ein violetter langer Kapuzenmantel.

<sup>226</sup> Ein violetter Übermantel mit blauem Futter.

<sup>227</sup> Eine Decke aus Seide, goldverziert, gefüttert mit roter Sagia.

<sup>228</sup> Ein langer schwarzer Mantel.

<sup>229</sup> Ein langes schwarzes Gewand ohne Ärmel (Talar).

275 (260) Item vna fodra de albertonis antiqua elargita per suprascriptum henricum  
suprascripto Marco<sup>230</sup>.  
Actum vincentie In domo suprascripti Marci Anno a natiuitate domini Mil-  
lesimoquadringsesimosexagesimoquarto Indictione xij die veneris nono  
mensis nouembris, pontificatus Sanctissimi domini nostri domini pauli pape ij  
280 .q.<ondam> christofari, nicolao batario filio Tonioli, ciuibus et habitatoribus  
vinc<entinis> testibus etc.  
(signum notarii) Ego Bartholomeus f<ilius> q<uondam> Ioannis iacobi de  
viano notarius publicus et ciuis vinc<entinus> ac notarius  
Curie episcopalis vinc<entine> premissis omnibus interfui  
285 et rogatus scripsi

## II

Von Alois Krchňák, Mainz

1465 Januar 23, Rom

Die von Nikolaus von Kues bestimmten drei Vollstrecker seines Testamentes, die Kardinäle Johannes Carvajal, Berardus Eruli und Papst Paul II. (Pietro Barbo) führen in feierlicher Form den letzten Willen des verstorbenen Kardinals durch. Sie bestätigen Johannes Römer als Rektor des St. Nikolaus-Hospitals in Kues und Dietrich von Xanten und Simon (Kolb) aus Kues als dessen Koadjutoren im Amt; sie übertragen ihnen alle Vollmachten, die testamentarischen Verfügungen im einzelnen auszuführen, und sichern durch Anordnungen, spezielle Verbote und außergewöhnliche Privilegien Bestand und Gedeihen der Stiftung.

Orig.: BERNKASTEL-KUES, Archiv des St. Nikolaus-Hospitals, Urk. Nr. 55<sup>231</sup>.

---

277) . . . quadringsesimo . . . . . quadringsesimo . . . 282) *vor* Ego steht ein gewellter Strich, der entweder eine Verbindung zwischen »signum notarii« und Ego darstellt oder et bedeutet.

---

<sup>230</sup> Ein alter Pelzmantel, der dem obengenannten Marcus von dem obengenannten Henricus geschenkt wurde. — Das »de Albertonis« bezieht sich vermutlich auf die Herkunft.

<sup>231</sup> Die Pergamenturkunde ist 63x70 (60+10 zum Aufhängen der Siegel eingefaltet) cm groß. Am linken unteren Rand der Urkunde hing das Siegel des Kardinals Carvajal. Es ist verlorengegangen. Lediglich ein Stück Kordel, an der das Siegel befestigt war, ist übriggeblieben. Am rechten unteren Rand ist vom Siegel des Kardinals Berardus Eruli, ebenfalls an einer Schnur angebracht, nur das untere rechte Viertel erhalten geblieben. Seine Unterlage ist aus gelbem Wachs, das mit rotem Siegelack überzogen

Erwähnt: M. MARTINI, *Das Hospital Cues und dessen Stifter: C. W. SCHMIDT, Baudenkmale der römischen Periode und des Mittelalters in Trier und seiner Umgebung*, III. Lieferung, Trier 1841, 48; MARX, *Geschichte* 107.

Regest: J. KRÜDEWIG, *Publikationen der Gesellschaft für Rheinische Geschichtskunde*, XIX: *Übersicht über den Inhalt der kleineren Archive der Rheinprovinz*, Bd. 4, Bonn 1915, Nr. 61, 267–268.

JOHANNES Miseratione diuina Episcopus Portuen〈sis〉 et Berardus tituli Sancte Sabine presbyter, Sacrosancte Romane Ecclesie Cardinales<sup>232</sup>, Exequutores testamenti siue ultime voluntatis<sup>233</sup> sancte memorie domini Nicolai de Cusa, Cardinalis sancti Petri ad vincula, Episcopi Brixinen〈sis〉, vna cum nunc Sanctissimo in christo patre et domino, domino Paulo diuina prouidentia Papa Secundo, tunc uero Cardinali Sancti Marci, specialiter ab eodem domino Nicolao deputati et ordinati, Notum facimus vniuersis et singulis, ad quos presentes nostre littere peruenerint:

Quod nos, de speciali et expresso praefati Sanctissimi domini nostri pape mandato viue vocis oraculo nobis desuper facto, Volentes etiam, ut tenemur, ad hoc omnem operam dare, ut praefati Nicolai Cardinalis testamentum siue ultima uoluntas suam in omnibus debitam habeat exequutionem: Et cum vna pars principalis testamenti ipsius consistat in hospitali sancti Nicolai in Cusa<sup>234</sup>, Treveren〈sis〉 dioc〈esis〉, per eundem Cardinalem ibidem a fundamentis constructo, dotato et fundato, quod et ipse in dicto ultimo suo testamento constituit et fecit omnium bonorum suorum ubicunque existentium et ad eum

---

9) praefati *verbessert aus* prafati

---

ist. Auf dem erhaltenen Teil ist noch lesbar: »CA〈RDINALIS . . . . BERA〉RDI T〈I〉T〈ULI〉 S SABINE«. Der Rest des Siegels zeigt eine Mönchsfigur mit Bart, die ein Buch vor der Brust hält. Unter der Figur befindet sich der Kardinalshut und darunter das Wappen, das in zwei waagerechte Felder aufgeteilt ist; im oberen Feld sind zwei Lindenblätter, im unteren eines. — Auf der äußeren Seite (verso) ist mit roter Tinte die Registraturnummer »N<sup>o</sup>. 55.« eingetragen. Zwischen den Löchern für die Siegel steht eine verwischte Überschrift; einigermaßen lesbar ist noch: »Littere ex〈ecutorie testamenti domini〉 Nicolai Cardinalis 〈de〉 C〈usa〉«. Eine spätere Hand (Martini?) schrieb dazu den folgenden, fehlerhaften lateinischen Text: »Executores Testamenti D. Nicolai de cusa Joanni Römer Rectori, ejusque coadjutoribus facultatem faciunt, de haereditatem Hospitalis usum disponendi, adempta licentia vendendi libros Clenodis etc. 1465«.

<sup>232</sup> Siehe Anm. 7.

<sup>233</sup> Vgl. das Testament des Nikolaus von Kues: MARX, *Geschichte* 252.

<sup>234</sup> A. a. O. 251.

pertinentium vniuersalem heredem<sup>235</sup> Illudque dilecto Nepoti suo Johanni Römer de Bredel<sup>236</sup>, Canonico et Scolastico Ecclesie Sancti florini Confluen(tie) dicte Treueren(sis) dioc(esis), Cui etiam bonis respectibus Venerabiles viros, 20 dominos Magistrum Theodericum de xanctis<sup>237</sup> leodien(sis) et Symonem de Cusa<sup>238</sup> sancti Symeonis Treueren(sis) ecclesiarum Canonicos certo modo pro coadiutoribus dedit<sup>239</sup>, quousque idem Johannes Römer iuxta ordinationes per prefatum quondam Nicolaum cardinalem desuper factas<sup>240</sup> ad hospitale huiusmodi gubernandum qualificatus fuerit ad dies vite ipsius Johannis, certis de 25 causis animum suum ad id mouen(s), presertim ut ordinationes suas huiusmodi ad practicam ponat, in Spiritualibus et temporalibus regendum et gubernandum ac laudabiliter deseruii faciendum commisit et successorem suum in eodem instituit<sup>241</sup>. Nos summopere desiderantes, ut prefatum hospitale iuxta ordinationes ipsius Cardinalis<sup>242</sup> debite instituatur, regatur et conseruetur. Et cum 30 propter nimiam distantiam pro hospitalis huiusmodi tuitione et regimine et bonorum ipsius conseruatione et ipsorum augmento ad nos com(m)ode semper non possit haberi recursus, Alijs etiam arduis in prefatorum Sanctissimi domini nostri pape sancteque Romane Ecclesie negotijs quam plurimum prepediti, bona per eundem quondam Nicolaum Cardinalem relicta et debita sua hospitali huiusmodi 35 personaliter applicare et emouere non possimus: Idcirco nos non minus de fidelitate, prudentia, circumspectione, diligentia et industria prenominatorum Johannis Römer Rectoris, Theoderici de xanctis et Symonis de Cusa coadiutorum in domino confisi: ipsis omnibus aut duobus ex eis, melioribus modo et forma, quibus melius et efficacius possumus et debemus, de prefati Sanctissimi 40 domini nostri pape speciali et expresso mandato nobis desuper, ut premittitur, facto, damus et concedimus per presentium tenorem omnem facultatem et auctoritatem hospitale huiusmodi in spiritualibus et temporalibus regendi, gubernandj illique preessendi et bona ipsius conseruandi et augmentandi, quoscumque fructus, redditus et prouentus siue emolimenta, prefato hospitali ex

---

23) factas: factis 26) ponat: ponet

---

<sup>235</sup> Ebd.

<sup>236</sup> Über Johannes Römer vgl. besonders MEUTHEN, *Die letzten Jahre* 311 und Index.

<sup>237</sup> Über Dietrich von Xanten vgl. besonders MEUTHEN, *Die letzten Jahre* 314.

<sup>238</sup> Über Simon Kolb aus Kues vgl. J. KOCH, *Cusanus-Texte IV. Briefwechsel des Nikolaus von Kues*: Sitzungsberichte der Heidelberger Akademie der Wissenschaften, Philosophisch-historische Klasse, 1942/43, 2. Abh., Heidelberg 1944, 78; MEUTHEN, *Die letzten Jahre* 309.

<sup>239</sup> Vgl. das Testament: MARX, *Geschichte* 251.

<sup>240</sup> Vgl. die Stiftungsurkunde des St. Nikolaus-Hospitals in Kues: MARX, *Geschichte* 57 und das Testament, ebd. 251.

<sup>241</sup> Vgl. das Testament, ebd. <sup>242</sup> Vgl. die Stiftungsurkunde: MARX, *Geschichte* 52–63.

dotatione ipsius quondam Nicolai Cardinalis pertinentia et quecumque debita 45  
 ipsi hospitali restantia siue ex beneficijs eiusdem Cardinalis seu alias qualiter-  
 cumque remanentia, vbicumque existentia et alia quecumque credita ipsius  
 Cardinalis Ad hospitale prefatum et ipsius et pauperum in eodem degentium,  
 institutorum et instituendorum usum: A quibuscumque personis tam ecclesia- 50  
 sticis et secularibus, eciam collegijs et Capitulis uel communitatibus aut op-  
 pidis, cuiuscumque dignitatis, status, gradus, ordinis, conditionis aut pree-  
 minentie fuerint, petendi, exigendi, leuandi, recipiendi et recuperandi et ad  
 prefatum hospitale illiusque usum, ut premittitur, applicandi et conuertendi;  
 nec non omnes et singulas peccuniarum summas et quantitates ex testamento<sup>243</sup>  
 prefati quondam dominj Nicolai Cardinalis aut alias vndecumque de fructibus 55  
 hospitalis huiusmodi aut ex beneficijs et debitis collectas et colligendas ad usum  
 ipsius hospitalis et pauperum in eodem degentium, institutorum et instituen-  
 dorum predictorum pro annuis reddetibus emendis et comparandis et alijs  
 ipsius hospitalis necessitatibus exponendi et in vsum prefatum, secundum  
 prefati quondam domini Nicolai Cardinalis constitutiones<sup>244</sup> desuper per eum 60  
 factas ac testamenti<sup>245</sup> sui formam et tenorem, secundum quod ipsis secundum  
 deum expedire videbitur, conuertendi, ordinandi et disponendi; Nec non etiam  
 quinque milia florenorum rene(n)sium, quos sepedictus quondam Cardinalis  
 prefato suo hospitali legauit et dedit, ad usum pauperum scolarium pro per- 65  
 petuis redditibus emendis et comparandis utiliter, secundum eiusdem testa-  
 menti<sup>246</sup> formam et tenorem, exponendi; de receptis quoque habitis, exactis,  
 leuatis et recuperatis de ulterius rem habitam non petendo quietand(i) et  
 quietantiam seu quietantias et quecumque publica instrumenta ad hoc neces-  
 saria faciendj et concedendi, omnia quoque alia et singula faciendi, dicendi,  
 gerendi et exercendi, que in premissis et circa ea necessaria fuerint seu quo- 70  
 modo libet op(p)ortuna, etiam si talia forent, que mandatum exigerent magis  
 speciale, quam presentibus est expressum, et que nosmet ipsi faceremus et facere  
 possemus, si premissis omnibus et singulis presentes et personaliter interes-  
 semus.  
 In premissis tamen ipsis Johanni Rectori, Theoderico de xanctis et Symoni de 75  
 Cusa coadiutoribus et cui(li)bet eorum peccunias, libros, clenodia, ornamenta,  
 possessiones ac res et bona alia quecumque ad prefatum hospitale spectan(tia)  
 et pertinen(tia), seu que adhuc ad ipsius vsum applicari debeant, potestantem

<sup>243</sup> Vgl. das Testament: MARX, *Geschichte* 249–252.

<sup>244</sup> Vgl. die Stiftungsurkunde: MARX, *Geschichte* 55.

<sup>245</sup> Vgl. das Testament: MARX, *Geschichte* 251.

<sup>246</sup> Ebd.

alienandi, vendendi, accom(m)odandi, concedendi et mutuandi penitus et  
80 omnino interdicimus.  
Si tamen aliquod premissorum in prefati hospitalis euidentem vtilitatem  
cederet, ad hoc a nobis licentiam expresse peti et obtineri uolumus atque  
mandamus.  
Insuper de prefati Sanctissimi domini nostri spetiali et expresse mandato  
85 nob(is), ut premittitur, facto potestatem damus atque concedimus prefatis  
Johanni Römer Rectori, Theoderico de xanctis et Symoni de Cusa coadiutoribus  
et eorum cui libet in solidum, ita tamen, quod non sit melior condicio primitus  
occupantis nec deterior subsequens, sed quod unus eorum inceperit, alter  
eorundem id prosequi valeat, mediare pariter et finire, si necesse fuerit, pro  
90 premissis omnibus et singulis, coram quibuscumque iudicibus ecclesiasticis et  
secularibus, ordinarijs et extraordinarijs, delegatis, subdelegatis, quibuscumque  
nominibus censeantur, tam in Romana Curia quam extra, comparendi tam  
agendo quam defendendo, libellum seu libellos et quascumque petitiones sum-  
marias verbo uel in scriptis dandi et recipiendi darique et recipi videndi, litem  
95 seu lites contestandi et contestari videndi, iurandi et deliberandi iurarique et  
deliberari videndi, de calumpnia vitanda et veritate dicenda cum omnibus et  
singulis Capitulis in et sub calumpnie iuramento contentis<sup>247</sup> et cuius libet  
alterius generis licitum et honestum iuramentum prestandi, ex aduerso prestari  
videndi, ponendi et articulandi ponique et articulari videndi Et quoscumque  
100 alios terminos tam substantiales quam accidentales de stilo, more et obseruan-  
tia quarumcumque curiarum seruari solitis et consuetis tenendi et obseruandi,  
concludendi et renunciandi concludique et renunciari videndi, Sententiam et  
sententias tam interlocutorias quam diffinitiuas ferri petendi et audiendi et ab  
ea seu eis et a quocumque alio grauamine ipsi hospitali illato uel inferendo  
105 prouocandi et appellandi, amplos primo, secundo, tertio ac instantanter, instantius  
et instantissime sibi dari et concedi petendi et recipiendi, appellationem seu  
appellationes huiusmodi intimandi, insinuandi et notificandi eorumque causas  
prosequendi, beneficium absolutionis simpliciter et ad cautelam ac restitutio-  
nem in integrum et quecumque alia iuris beneficia impetrandi et obtinendi  
110 Impetratisque ex aduerso contradicendi, de Iudicibus, notarijs et locis conueni-  
endi et concordandi illosque et illa suspectos et suspecta recusandi et suspitionis  
causam allegandi, Expensas taxari petendi et super ipsis, si necesse fuerit,  
iurandi, Vnum quoque uel plures procuratorem seu procuratores loco sui  
substituendi eumque uel eos reuocandi et onus procuration(is) huiusmodi in

<sup>247</sup> Vgl. Decretales Gregorii IX., lib. II., tit. 7: *Corpus Iuris Canonici* II, hrsg. A.E. FRIEDBERG, Lipsiae 1879, 265—268.

se reassumendi, totiens quotiens eis seu eorum alteri placuerit et visum fuerit expedire Et generaliter ad omnia alia et singula faciend*<i>*, dicend*<i>*, gerend*<i>*, exercend*<i>* et procurand*<i>*, que in premissis et circa ea necessaria fuerint seu etiam quomodo libet op*<p>*ortuna, etiam si talia forent, que mandatum exigent magis speciale, quam presentibus est expressum, et que nosmet ipsi faceremus et facere possemus, si premissis omnibus et singulis presentes et personaliter interessemus. 115 120

Promittentes insuper notario publico infra scripto tamquam publice et aut*<h>*entice persone solemniter stipulanti et recipienti vice et nomine omnium et singulorum, quorum interest, intererit aut interesse poterit quomodo libet in futurum, nos gratum, ratum atque firmum perpetuo habituros totum id et quicquid per dictos procuratores et substituendos ab ipsis uel eorum aliquo et eorum quem libet actum, factum, dictum, gestum procuratumue fuerit in premissis et quo libet premissorum. Releuan*<tes>* nichilominus et releuare volen*<tes>* eosdem procuratores ac substituendos ab ipsis uel eorum altero et quem libet eorum ab omni onere satisfaciendi, iudicio sisti et iud*<ic>*atum solui, cum omnibus et singulis cl*<ausul>*is necessariis et op*<p>*ortunis, sub *<h>*ypotheca et obligatione omnium et singulorum dicti hospitalis bonorum mobilium et immobilium, presentium et futurorum ac sub omni iuris et facti renuntiatione ad hec necessaria pariter et cautela. 125 130

In quorum omnium et singulorum fidem et testimonium premissorum presentes litteras siue presens publicum instrumentum exinde fieri et per notarium publicum infra scriptum subscribi et publicari mandauimus nostrorumque Sigillorum iussimus et fecimus appensione communiri. 135

Datum Rome in domibus habitationum nostrarum sub Anno a natiuitate domini Millesimoquadringsesimosexagesimoquinto, indictione Tredecima, die uero Mercurii vicesimatercia mensis Ianuarii, pontificatus prefati Sanctissimi domini nostri, domini Pauli pape Secundi Anno primo, Presentibus ibidem Honorabilibus viris, dominis Gundisaluo de Prato Legionen*<is>* et Nicolao Schimel Brunnen*<si>* Olomucen*<sis>* dioc*<esium>* ecclesiarum Canonicis, Testibus ad premissa vocatis spetialiter et Rogatis. 140 145

(Signum notarii<sup>248</sup>) Et quia ego Tilmannus Slecht, Clericus Leodien*<sis>* dioc*<esis>*, publicus sacra Imperiali auctoritate Notarius, Reverendissimorum quoque in x*<christo pa>*trum et dominorum, dominorum Johannis Episcopi et Berardi presby-

<sup>248</sup> Eine mit dem Stiel nach unten gerichtete Weintraube mit einem Blatt. Darunter, mit einer Linie viereckig umrahmt, die Worte: »Semperlauseiusinoremeo« (Ps. 33, 2). Die beiden senkrechten Striche der Umrahmung sind nach unten verlängert und dazwischen steht: »S*<ignum>* Til*<manni>* Slecht notarii«.

150                   teri Cardinalium et Executorum predictorum in huiusmodi  
negocio Scriba, predictorum facultatis, auctoritatis et  
potestatis dacionj et concessionj, Interdictioni, voluntati,  
155                   mandato, Ratihabitionj, Retractationj Ceterisque pre-  
missis omnibus et singulis, dum sic, ut prementitum,  
fierent et agerentur, una cum prenomatis testibus pre-  
sens interfui Eaque omnia et singula sic fieri vidi et audiui,  
Idcirco de mandato dictorum Reuerendissimorum patrum  
160                   d<omi>norum Cardinalium executorum michi desuper  
facto Hoc presens publicum instrumentum, per alium  
fidelem me aliis interim legitime prepedito negocijs fide-  
liter scriptum, exinde confeci et in hanc publicam formam  
redegi Signoque et nomine meis solitis et consuetis vna  
165                   cum appensione Sigillorum maiorum eorundem Reveren-  
dissimorum dominorum Cardinalium et Executorum  
signaui Rogatus et requisitus in fidem et testimonium  
omnium et singulorum premissorum.